

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

595 (22.12.1913) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten

Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten, Scheidegasse 10, Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 18.

Gesamt-Auflage: **36000** Exempl.

je 2 mal wochentlich, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 595.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 22. Dezember 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Weihnachtsfrieden in der Politik.

Karlsruhe, 22. Dez. Das Weihnachtsgeläute und der Weihnachtsgelächter „Friede auf Erden“ löst auch in die Politik hinein. Alle Parlamente haben in diesen Tagen ihre oft wenig friedlichen Beratungen eingestellt, die sie erst in Abende hinein halten sich durch spärliche Zeitungslektüre mühsam auf dem Laufenden über die wenigen politischen Vorkommnisse der Weihnachtzeit und die verantwortlichen Staatsmänner benützen die willkommene Festpause zum Ausruhen von den Strapazen der letzten Wochen und zum Kräftesammeln für neue Kämpfe.

Es liegt in der Natur der Dinge, daß die auswärtige Politik von dem Weihnachtsfrieden weniger profitiert. Der Haß um den Inselbesitz im Ägäischen Meer geht weiter, die Beziehungen zwischen den europäischen Großmächten verhalten sich während der Festtage allerlei Beeinflussungen, Repläne politischer Charakter werden weiter gesponnen, Weihnachts- und Neujahrsempfänge an den europäischen Höfen halten die Diplomatie in Atem und die Friedensglöden in Mexiko werden allem Anschein nach über das Christfest hinaus noch krumm bleiben.

Dafür aber ist der Weihnachtsfrieden in der inneren Politik um so erdrückender. Nach den lauten Kampfbitten im deutschen Reichstag und endlich in bundesstaatlichen Kammern ist die Ruhe dieser Festtage doppelt deutlich spürbar. Jedermann ist davon überzeugt, daß Herr v. Bethmann-Hollweg und der preussische Kriegsminister nach dem 13. Januar noch eine Fortsetzung der scharfen Angriffe erleben werden, deren Folgen wir in den lehrerlossten Wochen waren, in der bayerischen Kammer wird zwischen Liberalismus und Zentrum, in der sächsischen zwischen Liberalismus und konservativer Partei und in der badischen zwischen den Parteien des Großblocks der Linken mit denen von der Rechten und im Zentrum der hitzige Streit halb neu anheben; aber jetzt in der Weihnachtzeit scheint das in weiter, weiter Ferne zu liegen.

Trotzdem wäre es eine Täuschung, zu glauben, daß wirklich in der politischen Welt Deutschlands gegenwärtig völlige Grabesruhe herrscht. Bis in die letzten Tage vor dem Feste haben wir gewisse Kräfte eifrig am Werke gesehen, um den Volk gegen die angebliche Uebermacht der Volkswertretung mobil zu machen. Sie werden gleich nach den Feiertagen ihr Werk fortsetzen. Und wenn auch der deutsche Reichstag diese rührige Agitation nicht zu fürchten braucht, so bereitet sie doch zweifellos dem leitenden deutschen Staatsmanne, dem Reichskanzler, erhebliche Sorgen. Er weiß längst und hat es in den letzten Wochen wieder oft genug hören müssen, daß er jenen angeblischen Vätern des Monarchismus und der Staatsgewalt ein Dorn im Auge ist. Sie wünschen sich einen „starken Mann“ an seine Stelle und verschärfen deshalb nicht ohne geheime Absichten die gegenwärtig schon stark zugespitzte Lage, um ihre epolitischen Ziele zu erreichen.

Neben ihnen sammeln die Gegner unserer Sozialpolitik mit gewaltiger Material zur Verschärfung der Gegensätze. Die runde Abgabe des Kanzlers an die Ausnahmegegner, seine

starke Betonung der Notwendigkeit der Koalitionsfreiheit, seine Verklärung auf eine bloße Denkschrift ist ihnen widerwärtig gewesen. Durch straffen Zusammenhalt aller gleichgesinnten Elemente hoffen sie eine antisoziale Bilanz bilden zu können, die schließlich doch noch einen völligen Stillstand der Sozialreform durchsetzt.

Besondere Anstrengungen setzen gerade in diesen Festtagen ein, um einen Ausgleich im ungeliebten Streit der Aertze mit den Krankenlasten durchzusetzen. Die Zusicherungen des Staatssekretärs Dr. Delbrück und der beteiligten russischen Minister, amtliche Vermittlungsdienste leisten zu wollen, haben die Hoffnungen auf einen baldigen Friedensschluß für das ganze Reich neu belebt. Aber die Vorarbeit dazu ist umständlich und zeitraubend. Deshalb werden die Weihnachtsferien fleißig ausgenutzt, zumal schon am 31. Dezember alle seitherigen Verträge ablaufen und der 1. Januar als Termin der Eröffnung der Feindseligkeiten droht. Man kann es nur mit Genugtuung begrüßen, wenn die Ruhe der Weihnachtsfeiertage diesem wichtigen Friedenswerke geduldet wird.

Nimmt man schließlich noch hinzu, daß manche Abgeordnete in diesen Tagen schon wieder ihre Ansprachen und Rechenschaftsberichte für ihre Wähler gleich nach Weihnachten vorbereiten, und daß in nicht weniger als fünf Reichstagen nachwahlen zum Reichstote im Gange sind, so wird man den Weihnachtsfrieden in der Politik für noch länger halten müssen, als den in Beruf und Alltagsleben. Eben darum aber müden um so lohnender und eindringlicher auch in die politische Welt hinein die Weihnachtsglöden klingen: „Friede auf Erden!“

Eine Rede Briands.

(Tel. Bericht.)

St. Etienne, 21. Dez. Bei einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett hielt der frühere Ministerpräsident Briand vor etwa 1400 Personen, die ihn begeistert begrüßten, darunter Senatoren und Deputierten, eine Rede, in welcher er seine republikanische Politik darlegte. Er sagte, er werde nichts tun, um die außerordentlichen Schwierigkeiten, denen das gegenwärtige Ministerium begegne, noch zu vermehren. Unter diesen Schwierigkeiten nannte er besonders die Frage des Dreijahresdienstes, in dem das gegenwärtige Ministerium eine Politik befolge, die der von einigen seiner Mitglieder einst geforderten entgegengesetzt sei, aber derjenigen der vorangegangenen Regierungen entsprechend sei.

Das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit habe Frankreich seine Stellung wiedergegeben und es zur Herrin seines Schicksals gemacht. (Lebhafter Beifall.) Dieses Gesetz sei und bleibe unentbehrlich solange seine Urachen weiter beständen, jedoch solle es niemand ein, Frankreich ein so schmerzliches Opfer für ewig aufzuerlegen.

Zum Schluß seiner Rede sprach Briand von der Finanzreform und von der Ungebuld einerseits der Pluralität, andererseits der Demagogie, die alles oder nichts wolle und die Faust drohend nach dem Reichthum ausstrecke. Die Pläne hinsichtlich der Latenschule, seien zur Zeit noch dieselben wie die seinigen, aber gemildert.

Der Redner setzte weitläufig auseinander, daß die wahre republikanische Politik auf den Fortschritt der sozialen Refor-

men ausgehen müsse, die er selbst begonnen habe. (Lebhafter Beifall.) Er betonte die Notwendigkeit, die sozialen Gegensätze auszugleichen. Dies sei die Vorbedingung jeden Fortschritts in der Demokratie. Er erinnerte daran, daß er selbst diese Politik befolgt habe und schloß, daß Frankreich und die Republik nur groß sein könnten, wenn Friede, Ordnung und Sicherheit, bei immer erweiterter Freiheit und sozialer Gerechtigkeit herrschen. (Langanhaltender enthusiastischer Beifall.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 21. Dez. (Tel.) Bei der Landtagswahl für den Wahlkreis Tübingen siegte im 2. Wahlgange der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Stengel, mit 3147 Stimmen. Die Fortschrittler wurden bei dieser Wahl von den Nationalliberalen unterstützt. Der Sozialdemokrat Schwab erhielt 2604 Stimmen.

Der Zug der Industrie.

M.p. Berlin, 21. Dez. Das Reichs-Kolonialamt, dem die Rekrutierungsbestrebungen des Handels und der Industrie für leitende Stellen schon früher wiederholt gegolten haben, gibt erneut eine erste Kraft an das Erwerbsleben ab. Graf Bethulj-Huc, vortragender Rat im Solfischen Ressort, verläßt, wie wir von unterrichteter Seite hören, den Reichsdienst und tritt am 1. Januar 1914 für den bisherigen Generalinspektur, nunmehrigen Aufsichtsratsmitglied der Rütgenswerke A.-G., Holzimprägnier- und Teerproduktengesellschaft, Dr. F. Noebe, als juristischer Direktor in die Leitung des Unternehmens ein.

Geheimer Regierungsrat Graf Albrecht Bethulj, der den Spuren Helfferichs, v. Jacobiens, Gollmells, Pahlis, Schmidt u. a. folgt, ist vierzig Jahr alt, der Sohn des Repräsentanten der Oberläßlichen Landschaft und der unter dem Namen Moritz v. Reichenbach bekannten Schriftstellerin Bertha Gräfin Bethulj-Huc.

Die Welfenpartei.

Berlin, 21. Dez. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Auf einer Generalversammlung des Deutsch-Hannoverschen Vereins in Nienburg hat nach Zeitungsmeldungen Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Scheele u. a. gesagt: Der Herzog von Cumberland wünsche, daß die Partei die Wiederherstellung des Königreichs Hannover fortsetze.“

Wenn dabei daran gedacht werden sollte, daß die Welfen die Wiederherstellung des Königreichs Hannover nur von einer freien Tat Preussens erwarten, so hat der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Scheele u. a. gesagt, daß das leere Hirngespinnst sind. Bei einem anders gedachten Kampf kann sich die Partei nach den Erklärungen die der Herzog von Cumberland wiederholt dem Reichskanzler gegeben hat, niemals auf den Willen des Herzogs berufen.“

Zum Fall Zabern.

Strasbourg i. E., 21. Dez. (Tel.) Der Korrespondent der „Täglichen Rundschau“ teilt seinem Blatte mit, daß in der Beurteilung des Leutnants von Fortner in den elässischen Kreisen ein bemerkenswerter Umschwung eingetreten ist, nachdem die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht ergeben haben, daß er die ihm zur Schuld gelegte Tat offenbar in ganz sachgemäßer Auffassung der ihm vom Regimentskommandeur erteilten Befehle begangen hat.

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(72. Fortsetzung.)

„Wenn ich kann, helfe ich Dir selbstverständlich von Herzen“, erwiderte Mauracher, und drückte herzlich die Hand seines Freundes Denhart. „Aber zuerst muß ich doch einmal wissen, was los ist. Du bist ja ganz außer Dir. So red doch!“

„Mein Geschäft ist hin!“ sagte Denhart, und ließ den Kopf schwer auf die Brust fallen.

„Aber wie denn?“

„Die Dampfschiffgesellschaft hat mir den Vertrag gekündigt. Sie sind mit den Felsenprengungen beim Strudel fertig, und jetzt brauchen sie mich nicht mehr.“

Das war nun allerdings auch für Mauracher eine Neuigkeit. Er hatte zwar von den Sprengungen gehört, hatte ihnen aber einestheils zu wenig Bedeutung beigelegt, und war andererseits viel zu sehr mit sich selbst und seinem Herzen beschäftigt gewesen, um Gedanken darüber nachhängen. Nun war er überrascht und fragte: „Und sie kommen jetzt über den Strudel hinweg?“

„Ja, ich hab's nie für möglich gehalten. Die größten Felsen sind weg, sie können jetzt härtere Maschinen in ihre Dampfereinbauen, und ich bin fertig, fertig, ganz fertig!“

„Na, na, mein lieber Denhart, so arg ist's wohl doch nicht! Du mußt Dich halt auf etwas anderes verlegen!“

„Ja, ja, aber auf was denn? Bitte sag mir, auf was denn? Und womit denn?“

„Na Du wirst doch soviel Geld haben, um zum Beispiel einen Holzhandel im großen anzufangen zu können. Eure Wäl-

der, ich bitt Dich, da stehen ja noch Tausende und Tausende darin!“

Denhart ließ neuerdings den Kopf auf die Brust fallen. Dann schlug er wie einer, der sich einer schweren Schuld bewußt ist und vor keinem Richter steht, seine Augen in verzweiflungsbekundender Demut zu Mauracher auf und erwiderte mit leiser Stimme: „Ich hab nichts!“

Mauracher sprang von seinem Sitze auf und stierte den Freund an. Dann rüttelte er ihn an den Schultern, als müßte er ihn aus einem bösen Traume erwecken und rief: „Denhart Freund, des kann doch nicht Dein Ernst sein!“

Doch Denhart nickte nur bekümmert und sagte: „Und es ist doch so, Mauracher!“ — er hob flehend die Hände und sah mit seinen wasserblauen Augen, in denen es jetzt sogar feucht aufschimmerte, auf diesen, — „verdamm mich nicht. Ich seh jetzt selbst ein wie schwer ich gefehlt habe, und daß ich ein dummes Kerl war. Aber wir haben keine Kinder und hab'n halt immer gedacht: zu was sparen. Der Mensch lebt nur einmal, und solange wir leben halt's schon noch. Es ist anders kommen. Ich seh's jetzt, die neue Zeit ist stark, sie bringt alles zusammen, auch das, was wir für ganz unmöglich gehalten haben. Mit uns ist's nichts mehr, wir müssen gehn und anderen Leuten Platz machen.“

Er sank ganz in sich zusammen. Die Faust des Schicksals lag ihm so schwer auf dem Nacken, daß er unter ihr zusammenbrach, und nicht im geringsten auch nur den Versuch machte, sich wieder zu erheben. Einzig von Mauracher erhofft er Hilfe; in welcher Weise freilich, das wußte er selbst nicht.

Mauracher sah eine Weile vor sich hin. Auch in ihm stieg eine dumpfe Anst auf, aber dann gab es ihm einen Ruck durch den ganzen Körper, er warf fast trotz den Nacken zurück, und darauf ließ er sich in einem bequemen Lehnstuhl vor dem Schreibtisch nieder und sagte: „Mein lieber Denhart, lassen wir

jetzt alles Jammern und Trübsalflösen, denken wir lieber daran, was jetzt zu tun ist. Damit ich aber einen Ueberblick habe, mußt Du schon so gut sein und mir Deine Verhältnisse einmal ganz klarlegen. Dann wird sich schon ein Rat finden.“

Und Denhart begann zu erzählen. Mauracher blühte in ein Leben sorgloster Leichtsinns hinein. Tausende waren verdient worden, mühelos, aber ebensoviele waren vergeudet worden. Gutmütigkeit und üppiger Lebensgenuß hatten das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen, als schöpfen sie aus einem Wunderfädel, der nie leer wird, und so hatte es kommen können, daß Denhart außer seinem Hause jetzt nicht einmal über einen lumpigen Tausender verfügte. Was mit Anfang des nächsten Monats von der Dampfschiffahrtsgesellschaft an Zahlungen eingehen mußte, war schon bis über die Hälfte vergehen; die Bauern, die Schiffsvoorgelassen leisteten, mußten bezahlt werden.

Mauracher versank in Nachdenken. Dann richtete er Denhart die Hand und sagte: „Mein lieber Freund, helfen werd ich Dir, da meine Hand drauf. Aber wie, das muß ich mir jetzt gründlich überlegen, das läßt sich nicht so übers Rute abbrechen. Also laß mir Zeit bis übermorgen oder längstens überübermorgen, dann komm ich zu Dir, und wir besprechen alles. Die Schiffmeisterzunft darf nicht untergehen, das gib's nicht.“

Stolz und herrlich richtete er sich empor, und seine Augen leuchteten in stählernem Glanze.

Das richtete auch Denhart wieder auf. Er hatte unbegrenztes Vertrauen zu Mauracher, und getröstet lehrte er ins Gasthaus zurück, ließ sofort einpflanzen, um seiner Frau, die ihn jedenfalls mit Schmerzen erwartete, die Nachricht von der in Aussicht stehenden Hilfe zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Cisleithen-Ungarn. Der Fall Stapsinski.

Wien, 21. Dez. Die heutige Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde mit der Besprechung der gestern von dem Ministerpräsidenten Grafen Czernin auf die Interpellation wegen des Falles Stapsinski gegebenen Antwort ausgefüllt.

In der Besprechung beteiligten sich nur Vertreter der galizischen Parteien sowie der tschechischen Sozialdemokraten.

Die Redner der galizischen oppositionellen Parteien griffen den Polenklub sowie den Minister für Galizien Dlugosz heftig an. Der Obmann des Polenklubs bedauerte die Verwendung des Dispositionsfonds zur Beurlaubung von Abgeordneten.

Die nächste Sitzung findet am Montag statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Finanzplanes.

Schweden.

Zur Landesverteidigung. Stockholm, 21. Dez. (Tel.) Staatsminister Staaff hielt heute in Karlskrona eine Rede, in der er die Hauptpunkte des Regierungsprogramms betonte.

Die Wehrkraft würde weiter erhöht durch Ausbildung aller Studenten als Reserveoffiziere. Die Vermehrung der Kosten für die Ausrüstung des Heeres, den Bau von Kriegsschiffen, die Verstärkung der Küstenbefestigungen und die Verlängerung der Wehrpflichtzeit der Spezialtruppen, würde durch die wachsenden Staatseinnahmen, wie durch eine nach deutschem Muster gestaltete progressive Besteuerung auf größere Vermögen und Einkommen gedeckt.

Frankreich.

PC. Paris, 20. Dez. Die französischen Blätter veröffentlichen seit einigen Tagen dauernd Depeschen aus südfrensischen Garnisonen, in denen von Erkrankungen dort garnisonierender Regener erzählt wird.

PC. London, 21. Dez. (Tel.) Die Suffragetten haben gestern vormittag in Bath ein neues, noch unbewohntes Haus in Brand gesetzt. Es brannte vollständig nieder.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Dez. Auf Grund der diesjährigen Prüfung wurden nachbezeichnete Aktivisten als für den Revisionsdienst im Geschäftsbereich der inneren Verwaltung befähigt erklärt.

Wannheim, 21. Dez. Der Lehrerturverein in Mannheim feierte gestern sein 33. Stiftungsfest. Turnische Vorübungen, an denen sich auch der Turnverein Mannheimer Lehrerrinnen beteiligten, bildeten den ersten Teil.

Engen, 22. Dez. Am Freitag früh brach im Geschäftslotal des Kaufmanns Albert Rott (früher Göbliches Anwesen)

unseres Selbst bedeutet, die unsere Kräfte geheimnisvoll stützt und erhöht, daß wir als aufrechte Sieger schreiten durch die Kämpfe der Erde, wie die alten Kreuzfahrer die Lösung auf dem Schilde: Gott mit uns. Gott ist nicht in der Kampflösung.

Bom Leben wollen wir hören, wenn wir von Gott hören. Vor mir liegt ein Buch, das redet vom Leben und darum redet es von Gott. Der spiritus vom Ewigen und führt zu ihm durch die Erkenntnis des Irdischen.

Das aber geschieht nicht mit schönen theologischen und philosophischen Gedanken, die streng sich abseits halten vom Leben des Tages. Gott hat uns nicht umsonst auf diese Erde gestellt, auch auf die sollen wir seinen Willen erfüllen.

Großen: Alles ist Gottes. Nur andere Bilder mag es ihm vor Augen führen, andere Formen zeigen, keinen anderen Inhalt. Und so lauten Hesselbachers Worten, der so das irdische Leben mit dem göttlichen in Beziehung zieht.

Das ist das Schöne, daß Hesselbacher den Leser und Hörer selbst diese Zusammenhänge erkennen läßt, indem er seine Darstellung für das höchste Verständnis fahbar, stets aufbaut auf der Unmöglichkeit seiner Gemeinde. Daß er für das, was sie selbst täglich um sich sieht, ihr die Augen öffnen will und das Herz und dann erst auf dem Weg allen als Wirklich und Alltagswahr Erkenntnis den Stufenbau entgegen zu einem höheren Erkennen führt.

Noch von einem andern Prediger möchte ich hier sagen, der Gottes Wesen in der Welt erschaut und davon redete und lehrte sein Leben lang, als von einer Kraft, die erst die tiefsten Schönheiten des Daseins erkennen läßt: Hermann Defler. Nun ruht der liebe Mann seit zwei Jahren schon in der Gruft. Aber wie in Fontanes praktischer Romane dem Herrn v. Ribbed aus der Birne, die er mit in das Grab nahm, ein mächtiger Baum erwuchs, von dessen Früchten die Jugend des Landes dankbar genießt, so wächst über das Grab Deflers hinwächst für alle, die sich des Hergens Jugend wahrten, sein Sinn.

Stadtschulrat Fischer, Stadtschulrat Dr. Sickingen, Schulkommissar Kunkel, Schulrat Dr. Stephan, Rektor Laß, sowie der Vertreter des besetzten Turnlehrervereins, Kottb., aus Worms, bei. In dem nachfolgenden Bankett wurde Herr Oberrealschullehrer Kabus, der dem Verein 30 Jahre angehört und sich in das Mannheimer Turnwesen sowohl, als auch um dasjenige unseres ganzen Landes als eifriger Aktivist des unverschiedlichen Direktors Mal unverschiedlichen Verdienst erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt.

Mannheim, 22. Dez. Als der Kaufmannslehrling Otto Schiffmacher mit seinem Fahrrad die Planen entlang fuhr, kam er zu Fall und kam vor einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu liegen. Der junge Mann wurde einige Meter geschleift, und wie durch ein Wunder nur leicht verletzt.

Mannheim, 22. Dez. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Eugen Meier von Waldhof, welche sich aus Not am Montag samt ihren fünf Kindern mit Gas zu vergiften suchte — alle sechs konnten noch im letzten Moment durch die Hausbewohner gerettet werden — wurde verhaftet; sie wird sich vor dem Schwurgericht wegen Mordversuchs zu verantworten haben.

Mannheim, 22. Dez. Freitag mittag brach in der Wohnung des Kaufmanns Menger ein Brand aus. Als die Berufsfeuerwehr mit einem Mannschaftsautomobil an den Brandplatz eilte, stieß das Auto mit einem vom Wasserturn kommenden Straßenbahnwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Straßenbahnwagen aus den Schienen gehoben wurde.

Mannheim, 22. Dez. Wie nunmehr aus den näheren Nachrichten hervorgeht, die aus Braz bei Langen in Vorarlberg hier eingetroffen sind, bestätigt sich die Nachricht, daß Herr Brauereidirektor Franz dort tödlich verunglückt ist. Die Leiche ist vergangene Nacht hierher verbracht worden, wo heute nachmittags bereits die Beerdigung des Verunglückten stattfindet.

Durmersheim (Amt Rastatt), 22. Dez. Mit der Eröffnung des neuen Schulhauses wurde gleichzeitig eine Haushaltungsschule, welche die Stelle der Fortbildungsschule einnimmt, errichtet. Dierelbe kann sich einer 48 köpfigen Schülerschaft erfreuen.

Bühl, 20. Dez. Der Badische Obstbauverein hält am 28. Dezember hier eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Anschluß des Vereins an die Badische Landwirtschaftskammer beschlossen werden soll. (Die Badische Landwirtschaftskammer hat in ihrer Sitzung der Vollversammlung am Freitag nachmittags dem Zusammenschluß zugestimmt.)

Falkenstein (A. Freiburg), 22. Dez. Gastwirt Vogel war im Begriff, seinen Aetzelapparat zu reinigen, wobei er mit einem Lichte leuchtete. Es erfolgte eine Explosion, wodurch Vogel im Gesicht schwer verbrannt wurde.

Gelschwend, A. Ebnau, 22. Dez. Der 17jährige Sohn des Gemeinderats Anton Nuch verunglückte beim Holzschleppen. Er wurde durch den Schützen zu Tode gebracht. Den schwergeprüften Eltern wird allernächste Teilnahme entgegengebracht. Unter zahlreicher Beteiligung erfolgte gestern seine Beerdigung.

Kettingen (A. Waldshut), 22. Dez. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Gottfried Schweizer zum Bürgermeister gewählt.

Engen, 22. Dez. Am Freitag früh brach im Geschäftslotal des Kaufmanns Albert Rott (früher Göbliches Anwesen)

Feuer aus. Die Familie Rott und Mietsleute konnten teils durch das Fenster im 2. Stock auf der Feuerwehrtreppe teils über das Dach des Cafés Strauß retten.

Zur Reichstagswahl im 7. Wahlkreis. Freiburg, 22. Dez. 500 Vertrauensmänner der Zentrumspartei des 7. Reichstagswahlkreises Offenburg-Karlsruhe stellten einstimmig zum Kandidaten der Zentrumspartei für die Reichstagswahl den Landtagsabgeordneten Professor Dr. Ulrich für den Reichstag auf.

Die Einweihung der ev. Kirche in Donaueschingen. (Eigenbericht der „Badischen Presse“.) Donaueschingen, 21. Dez. Im Turnsaal der Volksschule fand heute vormittag halb 10 Uhr der Abschlußdienst der evangelischen Gemeinde statt, die seit 15 Monaten dort ihre Gottesdienste abhielt.

Am 14.3 Uhr versammelten sich die Festgäste in dem großen Beitzsaal. Von hier aus setzte sich der Zug zur nahen Kirche in Bewegung. Beim Herannahen des Zuges, in welchem sich die hohen Vertreter und der Fürst befanden, spielte die Kapelle „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Abends halb 8 Uhr fand ein gutbesuchtes Kirchenkonzert statt, bei welchem Herr Organist Barner-Karlsohn, Herr G.-H.-Karlsohn (Cello) und die Sängerin Fr. Ilse Sautenberg mitwirkten.

Arzte und Krankenkassen. Berlin, 22. Dez. (Tel.) Gestern nachmittags fand im Reichsamt des Innern wegen der Krankenkassenfrage eine dreistündige Unterredung statt, der seitens der Regierung Staatssekretär Dehnbach, Staatsminister Sydow und der Ministerialdirektor Caspar samt einigen Räten beiwohnten.

Der „Voss. Zig.“ zufolge sind bei dem Vorsitzenden des Leipziger Verbandes zahlreiche Telegramme eingegangen, in denen von den örtlichen Organisationen auf Grund des Standes der Dinge von der Annahme eines Interims-Vertrages abgeraten wird.

In München fand gestern eine stark besuchte Versammlung von Vertretern aller bayerischen Ärzte statt. Dem Beschluß vom 1. Januar keine Gegenverträge mit den Kassen abzuschließen.

unseres Selbst bedeutet, die unsere Kräfte geheimnisvoll stützt und erhöht, daß wir als aufrechte Sieger schreiten durch die Kämpfe der Erde, wie die alten Kreuzfahrer die Lösung auf dem Schilde: Gott mit uns. Gott ist nicht in der Kampflösung.

Bom Leben wollen wir hören, wenn wir von Gott hören. Vor mir liegt ein Buch, das redet vom Leben und darum redet es von Gott. Der spiritus vom Ewigen und führt zu ihm durch die Erkenntnis des Irdischen.

Das aber geschieht nicht mit schönen theologischen und philosophischen Gedanken, die streng sich abseits halten vom Leben des Tages. Gott hat uns nicht umsonst auf diese Erde gestellt, auch auf die sollen wir seinen Willen erfüllen.

Großen: Alles ist Gottes. Nur andere Bilder mag es ihm vor Augen führen, andere Formen zeigen, keinen anderen Inhalt. Und so lauten Hesselbachers Worten, der so das irdische Leben mit dem göttlichen in Beziehung zieht.

Das ist das Schöne, daß Hesselbacher den Leser und Hörer selbst diese Zusammenhänge erkennen läßt, indem er seine Darstellung für das höchste Verständnis fahbar, stets aufbaut auf der Unmöglichkeit seiner Gemeinde.

Noch von einem andern Prediger möchte ich hier sagen, der Gottes Wesen in der Welt erschaut und davon redete und lehrte sein Leben lang, als von einer Kraft, die erst die tiefsten Schönheiten des Daseins erkennen läßt: Hermann Defler.

Nun ruht der liebe Mann seit zwei Jahren schon in der Gruft. Aber wie in Fontanes praktischer Romane dem Herrn v. Ribbed aus der Birne, die er mit in das Grab nahm, ein mächtiger Baum erwuchs, von dessen Früchten die Jugend des Landes dankbar genießt, so wächst über das Grab Deflers hinwächst für alle, die sich des Hergens Jugend wahrten, sein Sinn.

unseres Selbst bedeutet, die unsere Kräfte geheimnisvoll stützt und erhöht, daß wir als aufrechte Sieger schreiten durch die Kämpfe der Erde, wie die alten Kreuzfahrer die Lösung auf dem Schilde: Gott mit uns. Gott ist nicht in der Kampflösung.

Bom Leben wollen wir hören, wenn wir von Gott hören. Vor mir liegt ein Buch, das redet vom Leben und darum redet es von Gott. Der spiritus vom Ewigen und führt zu ihm durch die Erkenntnis des Irdischen.

Das aber geschieht nicht mit schönen theologischen und philosophischen Gedanken, die streng sich abseits halten vom Leben des Tages. Gott hat uns nicht umsonst auf diese Erde gestellt, auch auf die sollen wir seinen Willen erfüllen.

Großen: Alles ist Gottes. Nur andere Bilder mag es ihm vor Augen führen, andere Formen zeigen, keinen anderen Inhalt. Und so lauten Hesselbachers Worten, der so das irdische Leben mit dem göttlichen in Beziehung zieht.

Das ist das Schöne, daß Hesselbacher den Leser und Hörer selbst diese Zusammenhänge erkennen läßt, indem er seine Darstellung für das höchste Verständnis fahbar, stets aufbaut auf der Unmöglichkeit seiner Gemeinde.

Gebiete der Sabener Höhe, der Grüns, des Ruckfels, und Aniebis, während im mittleren Gebirgsteile in Treiberg und Schwand sich das Sportleben entfaltet. In den Bogenen wurden Glasperfischen, Schlucht, Weiher See viel besucht.

Vermischtes.

Strasbourg, 22. Dez. (Tel.) Bei einem Küchenbrande im Vorort Kronenburg sind gestern ein Mädchen im Alter von zwei Jahren und ein Knabe im Alter von 4 Jahren umgekommen, beide Stiefkinder des Steinbauers Gilmann. Das Unglück geschah in Abwesenheit der Eltern.

Straßburg (Eltz), 21. Dez. Heute nacht wurde in dem Vororte Kronenburg eine erdbebenartige Erschütterung und ein donnerähnlicher Knall wahrgenommen. Wie sich herausstellte, hat ein noch unbekannter Täter die in der Straße nach Mittelhausbergen gelegene Seifenfabrik Emil Bierjohn durch Dynamit in die Luft gesprengt. Das unbewohnte, vollständig frei liegende Gebäude wurde völlig zerstört. Menschen wurden nicht verletzt. Die Fabrik ist seit längerer Zeit außer Betrieb und sollte demnächst in andere Hände übergehen.

Berlin, 22. Dez. (Tel.) Im Reichstal ist empfindliche Kälte eingetreten und hat große Verkehrsstörungen hervorgerufen. In der Gifel fiel das Thermometer auf 9 Grad unter Null.

Hamburg, 22. Nov. Der Referendar Caspar vollführte heute trotz des böigen Wetters einen 7stündigen Flug und sicherte sich dadurch das Anrecht auf einen Preis der Nationalflugschende.

P.O. Paris, 21. Dez. (Tel.) In Orient hat eine furchtbare Feuersbrunst gestern vormittag einen ganzen Stadtteil zerstört. Eine große Anzahl Personen mußte mit Hilfe von Springtälchern und Rettungsleitern aus den Fenstern gerettet werden. Zahlreiche Familien sind obdachlos geworden. Die bitterste Not ist bei vielen Familien eingetret. Ein Teil des kaiserlichen Archivs wurde gleichfalls ein Raub der Flammen.

Paris, 21. Dez. (Tel.) Aus den Trümmern des Hauses in der Rue Belgrand ist noch eine Leiche geborgen worden.

Brüssel, 21. Dez. (Tel.) In dem Postwagen des Frühzuges nach Paris brach infolge einer Explosion des Gasbehälters Feuer aus. Zahlreiche Briefkästen wurden vernichtet.

Die Discretion der Anstufung.

Berlin, 21. Dez. (Tel.) In dem Prozeß gegen den Zigarettenhändler Roghen hatte das Gericht einen aus Jungen vernommenen Angestellten der Anstufung Schimmelpfeng, der über die Grundlagen der zu Ungunsten Roghens ausgefallenen Anstufung und über die von letzterem dagegen unternommenen Schritte auszusagen sollte. Beauftragt, die Anstufung zu erläutern, die in ihrer Registratur befindlichen Briefe des Roghen und seiner Mutter dem Gericht auszulesen. In einem Briefe teilte die Anstufung mit, daß sie diesem Wunsch mit Rücksicht auf die ihm obliegende Discretionspflicht nicht nachkommen könne. Auf Antrag des Staatsanwalts Dr. Lisch beschloß das Gericht, in den Räumen der Anstufung eine Hausdurchsuchung vorzunehmen und die in Frage kommenden Schriftstücke beschlagnahmen zu lassen. Da die maßgebenden Stellen der Anstufung dem Kriminalbeamten, der den Auftrag ausführen sollte, die Schriftstücke nicht ausliefern, beauftragte der Staatsanwalt den Beamten, die ganze Registraturabteilung, die Schriftstücke mit dem Kasten K enthält, zu beschlagnahmen. Der Vorsitzende erklärte hierzu in der geistigen Verhandlung, wenn die Angelegenheit nicht bis Montag erledigt sei, müßte gemäß § 95 der Strafprozeßordnung die Frage erörtert werden, ob gegen die Anstufung und deren Leiter die vorgezeichneten Zwangsmaßnahmen, eventuell Haftstrafe anzuwenden seien.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Dez. Nach kurzem, schwerem Leiden ist im Alter von 68 Jahren der Inhaber des Bankgeschäftes Leopold Friedmann, Kommerzienrat Friedmann, gestorben. Der Verstorbene gehörte zu den bekanntesten Mitgliedern der Finanzwelt.

Berlin, 22. Dezbr. Der Vorstand des Berliner Schriftsteller-Klubs hat gegen den Redakteur Keßke einen Beschluß gefaßt, der das Verhalten des Redakteurs, der den verurteilten Zaberner Rikanten verprochen hatte, das bekannte Schriftstück nicht zugänglich zu machen, als einen sehr schweren Verstoß gegen die journalistische Standesethik bezeichnet.

Posen, 22. Dez. In polnischen Kreisen wird die Tat des polnischen Reichstagsabgeordneten Mielski, (siehe auf S. 6. D. R.) für verhängnisvoll für die Parteifrage angesehen. Der „Kurier“ schreibt: „Wir wollen und können nicht die Gründe dieser Tragödie schildern, deren Anfang sicher eine Reihe von Jahren zurückliegt; wir stellen aber fest, daß derartige früher oder

später auf unsere Volksgemeinschaft zurückfällt. Gegenüber der Katastrophe, die geradezu furchtbar für uns alle ist, sind wir von tiefem Schmerz erfüllt. Im Falle der Verurteilung wird es zu einem heißen Wahlkampf kommen. Graf Mielski wurde 1912 mit 700 Stimmen Mehrheit gegen Konserwative und Sozialdemokraten gewählt.

Graf Mielski ist heute in seinem eigenen Automobil nach dem Amtsgerichtsfängnis in Grätz gebracht worden.

Braunschweig, 22. Dez. (Privat.) Laut Landes-, wird die Kaiserin zu Anfang Februar zu einem über mehrere Wochen sich erstreckenden Besuche am hiesigen Hofe erwartet.

München, 22. Dezbr. (Privat.) Gegen den zweiten Vorsitzenden des Gemeindefollegiums München, Wittl, ist bei dem Vorstand des sozialdemokratischen Vereins für den Reichstagswahlkreis München das Parteiverfahren beantragt worden wegen der Teilnahme Wittlis am Empfang des deutschen Kaisers im Münchener Rathaus. Die dem Vorstand des sozialdemokratischen Vereins zugegangenen Anträge fordern die Ausschließung Wittlis aus der sozialdemokratischen Parteiorganisation.

Paris, 21. Dez. Auf dringendes wiederholtes Ersuchen des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten ver sprach Ministerpräsident Doumergue, am nächsten Mittwoch vor dem Ausschuss zu erscheinen und mehrere Fragen, insbesondere über die orientalische Angelegenheit zu beantworten.

Zur Lage in Mexiko.

Mexiko, 21. Dezbr. Präsident Huerta hat die Regierungen aller mexikanischen Staaten angewiesen, noch vor dem 1. Januar eine Militär-Macht von je 1000 Mann für jeden Staat zu organisieren. Die Kosten für die Ausrüstung und Unterhaltung dieser Truppen soll von den Geschäftleuten und den Personen getragen werden, von denen angenommen wird, daß ihre Interessen von den Truppen gefährdet werden.

Mexiko, 21. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, griffen die Aufständischen gestern Nachmittag Tampico an.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Cetinje, 21. Dez. Der König hat dem deutschen Gesandten von Eckhardt das Großkreuz des Danilordens verliehen.

Paris, 21. Dezbr. Wie aus Saloniki gemeldet wird, beauftragte die griechische Regierung die dortige Verwaltung der türkischen Schuld vom 23. ds. Mts. die Stempel der türkischen Schuld abzuschaffen. Die Verwaltung der türkischen Schuld hat gegen diesen Auftrag Einspruch erhoben.

Konstantinopel, 21. Dez. General Liman von Sanders hat gestern die Villa des ehemaligen Großwesirs Hakkı Paşa zum Preise von 400 türkischen Pfund jährlich gemietet. Der Vertrag gilt für drei Jahre und kann nur durch den Tod des Generals gelöst werden.

Athen, 21. Dez. (Agence d'Athènes.) Durch ein gestern veröffentlichtes Dekret des Königs wird ein eigenes Armeekorps von Attika geschaffen, das dem französischen General Eydoux unterstellt wird und als Modellkorps für die anderen Armeekorps dienen soll.

Athen, 22. Dez. Die „Agence Athènes“ meldet aus Ganea auf Kreta: Die Konsuln der Mächte haben den General-Gouverneur von Kreta gemeinsam be rückt und ihm die Anerkennung der Annexion der Insel in Griechenland seitens ihrer Regierungen mitgeteilt.

Zur albanischen Frage.

Belgrad, 22. Dez. (Privat-Tel.) Von Dibra eingetroffene Telegramme melden, daß man in Albanien Kanonendonner vernehme. Von Flüchtlingen gemachte Aussagen befehlen, daß in Albanien Revolution ausgebrochen sei. Und zwar fänden heftige Kämpfe zwischen Ismael Kemal Bei, dem gegenwärtigen provisorischen Regierungschef, und Cjhad Pasha statt. Es handele sich um Meinungsverschiedenheiten in der Frage, an welchem Platz Prinz Wilhelm zu Weid zu empfangen sei, weil hierdurch die dort befindliche Regierungsbehörde vor den andern Anerkennung finde. Cjhad Pasha stehe mit seiner Artillerie vor Balona.

Der Stadtauflage unserer heutigen Mittagsausgabe liegt ein Prospekt (Auszug aus der Preisliste) der Weingroßhandlung Wolf Steiner, Großh. Hoflieferant, Karlsruhe, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen sei.

besorgte Herr Kienhöfer — Von der Dichterin Josefa Meß — deren Werknachsicht „Den König drückt der Schuh“ gegenwärtig über die Karlsruhe Hofbühne geht — wurde am Stadthof zu Bonn ein neues Kinderstück „Wie Kunterbunt an den Königshof kam“ zum Urauftritt erbeten und fand vor fast ausverkauftem Haus einen vollen Erfolg.

Vom Verein für Originalradierung Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Dez. Die graphische Tätigkeit Karlsruhe Künstler gelangte besonders seit dem Wirten des Grafen Raldreuth in hiesiger Stadt zu einer Höhe, wie sie nur wenige andere deutsche Kunststätten aufzuweisen haben. Nur zu bekannt ist die kulturell fördernde Bedeutung der Karlsruhe Landschaftsgraphen. Aber auch auf dem Gebiete der Radierkunst ward seit bald zwei Jahrzehnten nicht nur Rennenswertes von selten Einzelner geleistet, nein, wichtig ist vor allem der Umstand, daß aus der hiesigen Schule Griffel-Künstler mit Namen von bestem Klang hervorgegangen sind; ich brauche nur zu erinnern an A. Schürer, E. R. Weiß, Hans Weid oder A. B. Berger. Gleichsam vermittelnd zwischen widersprechenden Elementen mag der Lehrer von so vielen, Walter Konz, stehen. Einen guten Durchschnit des Geleisteten zu geben, ist die Aufgabe des Vereines für Originalradierung, dessen Mappen den Kunstfreund, insbesondere den Liebhaber feingestimmter Graphik, als höchst erfreuen. Vor kurzem ist die diesjährige Mappe (30 Mark) erschienen, die im ganzen elf Blätter, zehn Radierungen und eine Lithographie in sich birgt. Gruppieren wir um eine in Linie, Form und zarter Behandlung selten edle in sich völlig zur Harmonie ausgereifte Schöpfung „Lebendes Mädchen“ von Hans Thoma die folgenden Blätter teils nach ihrem Inhalte, teils nach ihrer rein künstlerischen Auffassungs- und Gestaltungsweise. Mit einfachen, naturwahren Schilderungen, technisch auch schlicht-reifen Radierungen sind Konz vor allem und auch Wolkmann vertreten; ein wenig Ährler, Phantastikünstler ist Arthur Niebel in seinem sommerlichen Idyll. Mit modernen Mitteln arbeiten die andern, gleichzeitig auch in der Idee moderner gestaltender Graphiker. Feinsinnig in Motiv und Wiedergabe ist Eplers Reminiszenz an Spanien; selten gibt einer die Sonne in seinen Blättern besser wieder, als Schürer; seine „Badeanstalt“ ist eine köstliche, wohlige Darstellung einer Scene aus dem Leben und Arbeiten zur Sommerzeit. Grepe jagt in dem „Waldes“ das Wachen der Mäßen feinsthalten.

Wasserwand des Rheins. Aoufang, Hafenwegel, 20. Dez. 3.45 m (19. Dez. 3.45 m) Sanktinsel, 22. Dez. morgens 6 Uhr 1.42 m (20. Dez. 1.65 m) Aehl, 22. Dez. morgens 6 Uhr 2.86 m (20. Dez. 2.59 m) Maxau, 22. Dez. morgens 6 Uhr 4.09 m (20. Dez. 4.27 m) Mannheim, 22. Dez. morgens 6 Uhr 3.45 m (20. Dez. 3.76 m)

Vergnügens- und Vereins-Anzeigen. Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen. Montag, den 22. Dezember

Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Rheinländerklub, 8 1/2 Uhr Besammlung. Hotel Rotes Haus, Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung, Sophienstr. 14.

Spielplan auswärtiger Theater. Stadttheater in Basel, Montag, 22. Dez., 8 Uhr: „Candide“, Freitag, 26. Dez., 3 Uhr: „Prinzessin Dornroschen“, 8 Uhr: „Schmud der Madonna“, Samstag, 27. Dez., 3 Uhr: „Prinzessin Dornroschen“, 8 Uhr: „Der und Zimmermann“, Sonntag, 28. Dez., 8 Uhr: „Prinzessin Dornroschen“, 7 1/2 Uhr: „Lobengrin“, Montag, 29. Dez., 8 Uhr: „Das Glid im Bintel“.

Meine Gnädige! Vergessen Sie nicht Salem Aleikum und Salem Gold Cigaretten zu kaufen! Willkommenstes Herren-Präsent Vor Weihnachten auch in Kartons v. 50 Stück, für Geschenkzwecke geeignet, erhältlich. Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik, Yenidze, Dresden. Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.

G. SCHMIDT-STAU 154 Kaiserstrasse Karlsruhe gegenüb. d. Post BRILLANT-RINGE Gelegenheitskäufe zu vorteilhaftesten Preisen.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachbrunnen, Filterbrunnen, Tiefbrunnen, Wasserleitungen, Pumpenanlagen. Techn. Bureau, Tel. 2271, gegr. 1830.

Occasion. 1 Brillant-Armband, größeres Stück. 1 Paar Brillant-Ohrringe 2 grosse Steine, ganz bedeutend unter dem sonst. Preis bei B. Kamphues, Juwelier, Kaiserstr. 207.

Briefmarken Briefmarken-Albums empfohlen Ernst Justi, Herrenstr. 15.

Staatswissenschaften den Staatsminister Trost zu Solz, den ehemaligen Staatsminister v. Berlepsch, den Geheimen Oberregierungsrat Ludwig Eißler, Prof. Franz v. Bittl, den ehemaligen österreichischen Justizminister Franz Klein, sowie Dr. jur. h. c. Geh. Legationsrat Walter Simons.

Brisbane, 22. Dez. (Tel.) Auf Neu-Medlenburg sind bei Forschungsreisen Deiminger und ein anderer deutscher Gelehrter mit 14 eingeschorenen Begleitern, die Proben wertvollen Sölzer sammelten, von Kannibalen ermordet worden.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 22. Dez. Im Großherzogl. Hoftheater gab es gestern Meyerbeers „Hugenotten“. Trotz des vor der Tür stehenden Weihnachtsfestes war die Sonntagsvorstellung gut besucht. Der Eindruck, den die Aufführung hinterließ, war ein recht befriedigender. Das Ensemble sowie das Orchester leisteten vorzügliches, wenn auch einige Unstimmigkeiten, besonders in den a capella-Ensemblesätzen, sich zuweilen störend bemerkbar machten. Fr. Rudy sang hier zum ersten Male die Königin, Brillant und mit großer Kunstfertigkeit sang sie ihre Koloraturen und zeigte auch in dieser Partie ihr bedeutendes Können. Frau Müller-Reich entzückte als Page durch ihre mit kindlicher Lieblichkeit gesungene Arie wie durch ihr herziges Aussehen. Herr Siewert und Frau Lauer, Kottler als Raoul und Valentin waren sich ebenbürtig in vornehmer Kantilene. Der St. Bris des Herrn Büttner und der Meyers des Herrn van Goltzom waren wie immer gut. Herr Lorenz dirigierte mit Schwung und das Orchester folgte ihm willig.

Karlsruhe, 22. Dez. In der „Puppentheater“, dem dreitägigen Lustspiel Rudolf Pressers und des vor kurzem verstorbenen Franz von Schönhan, das heute am Großh. Hoftheater seine hiesige Erstaufführung erlebt, sind in Hauptrollen beschäftigt: die Damen Maria Genter, Alwine Müller, Elise Rottmann und Margarete Viz, sowie die Herren Karl Dapper, Paul Gemmeda, Friz Herz, Felix v. Krone, Hugo Höder, Reinhold Lütjohann und Eugen Rex. Die Inszenierung

während Hauelsen in seinem kraftvollen Blatte „Heimkehr vom Feld“ schon monumentale Wirkungen anstrebt; mit einem Minimum an Aufwand an Strichen oder technischen Mitteln will er zu abstrakten GröÙe gelangen. Zum Schluß sei noch auf den Bezugspreis der Blätter aus dem Arbeiterleben hingewiesen, den uns die Radierungen „Appalarbeiter“ von Herrn Kupferschmid und der „Alte Teufel“ von E. Sigrist darbieten; der erste schildert uns mit technischer Präzision ein impressionistisch ein Stück Großstadt, schneidet es aus dem Raume aus, während der andere gleichsam das Problem Arbeit und Arbeiter dramatisiert, seine Gestalten zu handelnden Helden im Sinne einer gedanklich-inhaltlichen Idee, fast schon einer Tendenz, nach einer Bilder sind nicht bloß Impressionen mehr, sie sind Kompositionen. Als glückliche Beigabe zu den radierten Blättern möchten wir die Platte, im Motto manabene lithographische Zeichnung des jungen Grafen Schlichter zum Schluß noch bezeichnen. Die ganze Mappe stellt uns allem eine recht glückliche Auswahl aus der modernen Karlsruhe-Graphik dar, die jedem etwas bringen mag.

Zum Wiederfinden der Mona Lisa.

Rom, 21. Dez. (Tel.) Das Bild der Mona Lisa ist gestern von dem Generaldirektor der schönen Künste, Ricci, und dem Direktor der Museen, Paggi, in Begleitung eines Politischen Ministers und zweier Karabinieri von Florenz nach Rom ins Unterrichtsministerium gebracht worden, wo es auch der Kaiser besichtigt.

Rom, 21. Dez. (Tel.) In Gegenwart des Ministers der Kunstern San Giuliano, des Unterstaatssekretärs im Unterrichtsministerium Vicini und des Direktors der schönen Künste Ricci über gab der Unterrichtsminister Credaro dem französischen Vorkonsul Barreze im großen Saale des Unterrichtsministeriums das Bild „Mona Lisa“. Credaro und Barreze wechselten herzliche Ausdrücke. Der Übergabebrief wurde als gezeichnet und von den Anwesenden unterschrieben. Sodann wurde die „Gioconda“ nach dem Piazza Farnese übergeführt.

Paris, 22. Dez. (Tel.) Die Polizei verhaftete die Diebe der Vanzolotti und die Geliebte des einen unter der Beschuldigung, daß sie dem Diebe der „Gioconda“ Peruggia als Helferin gedient hätten.

Schönste Geschenke! Für die Damen-Welt!



Reca
Epochmachende Neuheit auf dem Korsett-Markt. Völlige Umwälzung! Keine Schnürung, keine Schließe mehr mit 2 Griffen angezogen. Stützt u. hebt den Leib ohne jedoch Taille bzw. Magen zu beengen. Natürlicher, dem Körper angepaßter Schnitt, verleiht elegante Haltung. Einfache bis feinste Ausführung.



Kalasiris
macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, kein Druck auf den Magen, freie Atmung. In dir. Formen.



Reformleibchen u. Büstenhalter
in großer Auswahl, nur allerbeste Passformen und Qualitäten zu billigsten Preisen. Ferner bekannt billige, gute Damenbinden u. Gürtel, Leibbinden, Strumpfhalter und sonstige Damenartikel.

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Rabatt Sparverein
Karl Spume Ev.

Anfang Januar 1914 kommen nach dem abgeänderten Plane nahezu **3000 Prämien** auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb **Bar-Rabatt** zurückweisen und 17082.10 nur Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen. Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

Atelier für feine Herren-Schneiderei
J. Kovar Friedrichsplatz
Großes Stofflager in sämtlich. Neuheiten
Spezialität 18769.10.5
Frack- und Smoking-Anzüge.
Mäßige Preise.

Zeichnungen auf
4% mündel. d. Rhe. Pf.-dr. zum Vorzugskurs à 94.50 für DR. 100.— bis 10. Januar 1914.
4% reichsmündel. d. Pfandbriefe b. Brandenb. Pfandbriefamt für Hausgrundstücke à 95 bzw. 95,10%
5% Siemens Elektr. Schuldverf. à 99% rückzahlbar à 103, bis 29. Dezember 1913.
Carl Götz, Bankgeschäft
Karlsruhe, Sebelstr. 11.

Reformschule Blaubeuren
Württemberg.
Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt mit Pensionat.
I. Gymnas., realgymnas. u. realistische Abteilung:
Vorbereitung für Militär- und Schulprüfungen, Einjähr. Prima-Fahrer, Matur.-Examen, Umschulung. Rasche u. energ. Förderung Zurückgebliebener.
II. Handelswissenschaftliche Abteilung:
Jahres- und Halbjahres-Kurse zur gründlichen Ausbildung junger Kaufleute in allen Zweigen der Handelswissenschaften. 8176a
Praktisch. Musterkontor. Handels-Akademie.
Prospekte und Lehrpläne kostenlos von **Direktor Stracke.**

Geflügel!
Für die Feiertage treffen wie alljährlich große Sendungen in bekannt nur feinsten, frischgeschlachteter Maßware ein und empfehle freibleibend:
Einzeln Stüde:
Brahmahnen von M. 1.20 an
Doulards " " 1.50
Poularden " " 2.00
Kapaunen " " 3.00
Kochhühner " " 1.80
Enten " " 2.70
Welshennen " " 5.00
Welshähnen " " 6.00
1 Bratgans u. Ente A 8.75
1 Bratgans u. Poul. A 8.75
3-4 Poularden A 9.00
5-6 Poulards A 9.00
6-7 Bratgans A 9.00
2 Poul. u. 2 Hühner A 9.00
2 Enten u. 1 Poul. A 9.00
1 Ente, Huhn u. Poul. A 9.00

Masseuje
empfiehlt sich, geehrt. Berichten. 843889 Bürostr. 6. I. E. z.

Diwans
Große Auswahl in neuen Bläusen. Divans u. 35 u. 40 an, hoch, mod. Dessins b. 55 an. (Keine Fabrikware.) Gebe extra noch **10% Rabatt** bis Weihnachten. Postermöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25. 20778.2

Bayerische Bratgänse
ca. 7 bis 10 Pfund schwer
Pfund 85 Pfg.
In junge, hochfeine, frischgeschlachtete
Ulmeri. Wetterauer Gänse
unübertroffen in Qualität, ca. 6 bis 9 Pfund schwer
Pfund 90 Pfg.
Ia Fettgänse
ca. 9 bis 12 Pfund schwer
Pfund 95 Pfg.
Weihnachtsaufträge erbitte recht frühzeitig. — Prompter Versand nach auswärtig gegen Nachnahme. Verpackung gratis.
Waldstr. 61. **W. Kloster** 1837. (Schwibühl.)

Capitalist
mit 50000 Mk. gesucht.
Näheres durch 20618.3.3 Nagel & Karth, Secid. Kaufmann. Sachverständige. Karlsruhe.

Ein in bester Verfassung befindl.
Pianola
ist mit Notenrollen im Auftrag preiswert zu verkaufen. 20774.3.2 Näheres bei L. Schweisgut, Koriensstr. 6. 20788.2.2
Hunder-Saribant, Kinde. Schmelz, Dampfmaschine, Lokomotiv, Kinos-Apparat, sowie ein großer Projektions-Apparat, mit vielen handförmigen Bildern billig abzugeben im An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22. 20380.9.7

Ein Grammophon ohne Trichter, mit 25 doppelteigen Platten billig abzugeben. 243986.2.2 Markgrafenstr. 16.
Silberner Tafelaufsatz, silberner Vokal und silbernes Vokalschreib, vergoldet, Refektorien, billig zu verkaufen. 20863.9.7 Markgrafenstr. 22, im An- u. Verkaufsgeschäft Levy.

Gautheil mit Einrichtun. sofort billig zu verkaufen. Wöbelhaus Kronenstr. 32. 20748. 20748.2.2

Etelenes Weihnachts-eichen
Dabe ein Paar wunderbare Hunde, Prince Charles, auch einzeln abzugeben. 243988. 243988.17.2. Stod. Hs.



Ein Versuch überzeugt.
Beutelsbacher
ist ein **Sonder-Angebot** in der **10 Pfg.-Preislage**
Sie wird nach meinen Angaben aus feinsten Sumatra- und blumigen St. Felix- und Havana-Tabaken **und nur für mich** hergestellt.
Kistchen von 25 Stück M. 2.50
" " 50 " " 5.— netto
bei Abnahme von 300 Stück gewähre ich **5% Rabatt**
Hermann Meyle
am Marktplatz. 20589
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

M. 395.—
ein Piano 1,28 hoch, Panzer-Stimmstock, kreuzsait, schöner voller Ton, stabil im Bau, mod. Außere, meine Spezialmarke, Konkurrenzlos billig. Großer Umsatz, Kleiner Nutzen. Multipiano zu coulantem Beding. Pianohaus Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B. Douglasstrasse 24.

Grosse Posten
Jacquard-Decken
Bett-Teppiche
Schlafdecken
Wolldecken
Kamelhaardecken
sind enorm billig abzugeben. 19897. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133
1 Treppe hoch. Ecke Kaiser und Kreuzstrasse, Eing. bei der kl. Kirche.

Zigarren,
nur feine Qualitäten, so lange Vorrat, noch zu Steigerungsbreiten im Auktionsgeschäft von **J. Hirschmann,** 20770 Zähringerstr. 29.
Borzüglige
Medicinal- und
Deffert-Weine
sind in bester Qualität zu Originalpreisen zu haben bei: 8722a **Gebr. Bresso, Weinhandl.,** Sulach, Hauptstr. 2.

Goldene Damenuhr
mit Brillanten, preiswert abzugeben. An- und Verkaufsgeschäft **Levy, Markgrafenstr. 22.**

Für Weihnachten!
Kinder-Farbkasten
mit giftfreien Farben
Staffeleien, gespannte Kellerrahmen, Malbücher etc.

Malerkasten
Malutensilien
FARBENFABRIK
SCHAEFFER
Waldstr. 15, beim Coessem.
18920

Das beste
Pfarrer Seb. Kneipps
Brennerei-Haarwasser
ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75.
2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum,** Wendenplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Kaiserstrasse, **Kud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 19, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kuntz,** Sophienstrasse 60 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tschering,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlseh,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 11191
Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

neueste eigene Moden-Anfertigung **Lindenlaub** Kaiserstr. 191

Das Drama auf Schloß Dalowymokre.

= Rosen, 20. Dez. Auf dem Schloß Dalowymokre, das in der Nähe des Städtchens Grätz, 20 Kilometer von Posen liegt, hat sich, wie am Samstag schon kurz telegraphisch berichtet, eine furchtbare Bluttat ereignet. Der polnische Reichstagsabgeordnete Graf v. Brudzewo-Mielzynski hat seine Frau, eine geborene Gräfin v. Potodi, sowie ihren 24-jährigen Neffen, Graf v. Alfred Maczynski, in den Morgenstunden des 20. Dezember erschossen. Graf v. Mielzynski hat sich als Täter der Behörde gestellt, die ihn aber auf freiem Fuß beläßt.

Die Gräfin v. Mielzynski ist die Besitzerin der Majorats-herrschaft Dalowymokre, und ihr gleichfalls erschossener Neffe Graf Alfred v. Maczynski ist der künftige Majorats Herr des Gutes Bendowo bei Stemszewo. Graf Mielzynski und die Gräfin lebten nach längerer Trennung erst seit einem Jahre — nachdem die Gräfin das Gut geerbt hatte — wieder zusammen.

Graf Matthias von Brudzewo-Mielzynski, Rittergutsbesitzer auf Schloß Chobienice bei Bentzen, wurde am 13. Oktober 1869 in Posen geboren. Er besuchte die Gymnasien in Berlin, Schneidemühl und Pissa (Posen). Nach zweijährigem akademischen Studium widmete er sich der Kunstmalerei in München, wurde dann aktiver Offizier, nahm aber später seinen Abschied. Seit dieser Zeit war er als Landwirt tätig. Mitgliedschaft des Reichstags ist er seit 1903. Sein Wahlkreis ist der Regierungsbezirk Posen (Samter-Birnbaum-Dornitz). Wie erinnerlich sein wird, wurde Graf Mielzynski im Herbst 1909 zu 150 Mark Geldstrafe wegen Aufreizung verurteilt, weil er in einer Rede über das Wohnstättenrecht die Äußerung getan hatte, die Polen würden von den Deutschen wie Bestien und wilde Tiere behandelt.

Das nächste Drama auf dem Schloß Dalowymokre des Reichstagsabgeordneten Grafen Mielzynski stellt sich nicht als ein Doppelmord dar, sondern als ein zweifacher Totschlag im Affekt. Graf Mielzynski, der wegen seiner parlamentarischen Tätigkeit seinen Wohnsitz meist in Berlin hat, weilte seit kurzem auf Schloß Dalowymokre, wo sein Neffe, Graf Maczynski, von seinem Nachbargut zu Besuch erschienen war. Heute morgen 3 Uhr wurde Graf Mielzynski auf ein Gerüst in der Erdgeschloß aufmerksam. Da der Graf annahm, daß Eindringler in das Schloß gedrungen seien, bewaffnete er sich mit einem Jagdgewehr und ging nach dem Erdgeschloß. In dem Schlafzimmer der Gräfin überraschte er diese mit ihrem Neffen, dem 23-jährigen Grafen Alfred Maczynski. Er erschoss beide mit dem Jagdgewehr. Die 33-jährige Gräfin war eine gefeierte Schönheit und 14 Jahre mit Graf Mielzynski verheiratet. Das Ehepaar scheint nicht sonderlich harmoniert zu haben. Erst als Gräfin Felicie Mielzynski durch den Tod ihrer Brüder die Majorats-herrschaft Dalowymokre erbt, schien sich das Verhältnis wenigstens äußerlich zu bessern. In der Bevölkerung sprach man zwar schon längere Zeit von Beziehungen zwischen der schönen Gräfin und ihrem Neffen, doch waren es unbestimmte Gerüchte, denen niemand eine ernsthafte Bedeutung beilegte.

Gegen 1/2 Uhr Samstag mittag trafen der Untersuchungsrichter aus Grätz und der Staatsanwalt aus Meseritz auf Schloß Dalowymokre ein, um den Tatbestand aufzunehmen. Trotz eingehender Untersuchung konnten aber bisher noch nicht alle Einzelheiten festgestellt werden, da die einzige Zeugin der Tat, ein Fräulein v. Koczorowska, die seit einem Vierteljahr Gesellschaftsbame der Gräfin war, wie es heißt, dem Grafen Mielzynski seiner Tat zu verhindern suchte und hierbei durch einen Schuß schwer verwundet wurde, sodaß sie bisher noch nicht vernommen werden konnte. Von anderer Seite wird dies freilich bestritten. Doch sind überhaupt nicht alle Vorkommnisse bei der Tat aufgeklärt. Graf Mielzynski ist bisher nicht verhaftet worden; er hält sich noch auf dem Gute Dalowymokre auf, wo das Gericht zwei Gendarmen postierte.

Eine Persönlichkeit aus der näheren Umgebung des Grafen Mielzynski äußerte sich einem Mitarbeiter des Berl. Tagbl. gegenüber in nachstehender Weise: „Ich habe den Grafen noch am Donnerstag in Posen gesprochen. Er machte damals auf mich einen sehr aufgeregten und deprimierten Eindruck, und seine nächste Umgebung konnte sich nicht recht erklären, woher diese Verfassung in dem sonst gleichmäßig lebenswürdigen Benehmen des Grafen herrührte. Ueber die erschossene Gräfin kursierten in ihrem Wohnort die verschiedensten Gerüchte, von denen wohl auch der Graf gehört haben mochte. So wird unter anderem erzählt, daß die Gräfin sehr stark unter dem Einfluß gewisser weiblicher Bediensteter des Gutes stand. Auf jeden Fall haben die verschiedenen Gerüchte und Erzählungen dazu beigetragen, den Grafen aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Ueber das Eheleben des Grafen ist Verschiedenes in die engere Oeffentlichkeit gedrungen, aber der Außenstehende kann natürlich Dichtung und Wahrheit nicht unterscheiden. Tatsache ist, daß der Graf sein Gut Köbnitz bei Bentzen an seinen Bruder vor einigen Jahren zu einem bestimmten Preise unter der Bedingung abtrat, daß der jetzt siebenjährige Sohn des Grafen das Gut später einmal zu demselben Preise wieder zurückzuwerden könnte. Der Grund zu diesem Verkauf lag darin, daß der Graf seine Frau in eine neue Umgebung bringen wollte. Er übersiedelte mit ihr nach Dresden. Die Gräfin litt es aber nicht lange dort und sie fuhr nach dem Gute ihres Bruders, des Grafen Potodi, nach Bendowo. Als der Graf Potodi starb, erbte dann die Gräfin die große Herrschaft, auf der sich jetzt das Unglück ereignet hat.

Die Verwandten unternahmen nach dem Tode des Grafen Potodi Versuche, das Ehepaar wieder auszuöhnen, und der Graf zeigte sich — vornehmlich bestimmt durch die große Liebe, die er zu den drei Kindern hegte — einer Versöhnung nicht abgeneigt. Der Graf hatte seiner Frau schon vorher ein bestimmtes Einkommen garantiert, aber jetzt, nachdem sie eine große Erbschaft angetreten hatte, befürchteten die Verwandten, daß sie bei ihrer Veranlagung sehr leicht den Einflüssen fremder Personen unterliegen könnte, die ihre geringe Geschäftskennntnis sehr leicht zum Schlechten hätten ausnützen können. So hielt sich denn der Graf, der früher lange Zeit den Aufenthaltsort seiner Frau gemieden, seit etwa einem Vierteljahr wieder in der Provinz Posen auf dem Gute seiner Frau auf. Aber er zeigte, wie schon gesagt, in der letzten Zeit ein sehr niedergeschlagenes Wesen und besuchte auch das Parlament nicht mehr, während er früher kaum eine Sitzung veräumte. Er äußerte wiederholt zu intimen Bekannten, daß er von dem Gute seiner Frau nicht lange wegbleiben könnte, da seine Frau dort sehr leicht fremden Einflüssen unterliegen würde. Es besteht für jeden, der mit des Grafen täglichen Gewohnheiten, mit seinem nachsichtigen

und sich nie überfüllenden Wesen vertraut ist, kein Zweifel, daß er unter einem plötzlichen Impuls gehandelt haben müsse.“

Graf Mielzynski lernte seine Frau vor etwa 18 Jahren auf dem Gute ihres Vaters, des Grafen Potodi, kennen, der einer der reichsten und vornehmsten polnischen Aristokraten war. Graf Mielzynski verliebte sich sterblich in die schöne Felicie und war sehr niedergeschlagen, als Graf Potodi einer ehelichen Verbindung des Paares Hindernisse in den Weg legte. Graf Mielzynski verfiel in Schwermut und verübte eines Tages einen Selbstmordversuch. Er schoß sich eine Kugel in die Brust, die ihn schwer verletzte. Erst nach monatelangem Siechtum genas der Graf, hauptsächlich wohl aus Freude über die endlich errungene Einwilligung des Grafen Potodi zur Heirat, die im Herbst 1896 erfolgte. Von seiner Verwundung hat sich Graf Mielzynski aber niemals vollständig erholt. Seine Gesundheit ließ viel zu wünschen übrig und machte eine besondere Schonung der Lunge zur Pflicht. Die Ehe des jungen Paares war allem Anscheine nach in den ersten Jahren recht glücklich. Nach zwei Töchtern stellte sich auch ein Sohn ein und erst vor wenigen Jahren erfuhr das häusliche Glück des Paares eine Trübung. Die Gräfin verließ ihren Gatten aus unbekannten Gründen und lebte längere Zeit allein auf den Gütern ihres Vaters. Die beiden jungen Mädchen wurden zur Erziehung in ein Kloster bei Jaroslaw gebracht. Der Sohn wird seit mehreren Jahren bei seinem Onkel, dem Grafen Ignaz Mielzynski auf Schloß Jwno erzogen.

Gut Heil!
MTV

**Karlsruher
Männerturnverein.**

**Samstag,
27. Dezember,**
in den Sälen der
Gesellschaft
„Eintracht“
8^{1/2} Uhr
beginnend

Weihnachts-Feier
Musikalische Aufführungen.
Ball.

Eintritt gegen Vorzeigen der Mitglieds-karten. Der Turnrat
Karten-Ausgabe f. einzuführende Herren
(Gebühr 1 Mk.) u. Ersatz von Mitglied-
und Beikarten Samstag, den 27. Dezbr.,
v. 2 bis 3 U. im Vereinslokal (Moninger).

Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein e. V.

Die Eisbahn

auf dem Ab Sportplatz, Haltestelle Röhler Krug, ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends geöffnet. Auf die vorzügliche Abend-Beleuchtung wird ganz besonders hingewiesen.

Der Vorstand.

Kurhaus Herrenwies

750 m über dem Meeresspiegel.

Grosses, freies Skigelände, Rodelbahn
für Wintersport gut eingerichtetes Haus. — Zentralheizung.
Telephon Nr. 23, Bähl. 8728a.31
Bahnstation Bühl — Obertal.

TRIBERG.

Eisbahn, Rodelbahn, Bobbahn in Betrieb.
„ Skilaut auf den benachbarten Höhen. „
8728a Auskünfte vom Verkehrsbureau.

Schneeschuh-Verein Freudenstadt

1. Kurs vom 27. bis 31. Dezember 1913
event. vom 2. bis 6. Januar 1914 8690a.22
2. Kurs vom 24. bis 27. Januar 1914
(bei beiden Kursen Jugendregeln).
Kursprogramme und Anmeldungen durch d n
Schneeschuh-Verein Freudenstadt
(Gesell.äftsstelle Telefon 19)

Hosenträger

in allen Breislagen, anerkannt gut und billig, empfiehlt beien
Otto Hübenader
Erbsprinzenstraße Nr. 34.
(Ede Waldstr. im „weißen Berg“)

Tafeläpfel

200 Bentner Tafel-Äpfel werden, um bis Weihnachten zu räumen, billigst verkauft Adlerstr. 40:
10 Bfd. Rastäpfel M. 1.00
10 Bfd. große Äpfel M. 1.20
10 Bfd. Süßen M. 1.20

K. Auch
Adlerstr. 40. Adlerstr. 40.

Billige, gebrauchte Möbel:
2 schöne pol. Vertikals 28 u. 48 A.
Wassiliak u. Kommode v. 6 A.
Chaiselongue neu u. geb., 12 A an.
Bücherregal 35 A, Singer-Nähmaschine, Chiffonier, pol., 25 A an, schwarzer Damenschrank 12 A, Tisch, 2 Stühle, Spiegel, Bilder v. 1 A.
Küchenschrank u. Sofa, kompl. eis. Bett, Bücherregal 45 A.
944089 Hof-Steinstraße 7.

1 Herrenpelz
mit Silbertragen für 45 Mk. abzugeben, sehr geeignet f. Chauffeure.
943987.22 Markgrafenstr. 16.

Klavierstühle,
schwarz u. nussbaum zu verkaufen.
Kronenstr. 25
Dreherei Schwender.

Singer-Nähmaschine
Eine gut erhaltene
zu verkaufen. 943985.22
Markgrafenstraße 16.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Ullmerich

geb. Wabel

im Alter von 56 Jahren, nach schwerer Krankheit, am Sonntag morgen 9^{1/2} Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Ullmerich, Oberrevisor.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1913.
Bernhardstraße 11, III.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr, statt. 20788

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Maria Daum, geb. Lorenz

Sonntag früh 10 Uhr im Alter von 45 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Daum, Kutscher, nebst 3 Kindern.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1913. 20796
Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Markgrafenstraße 48, III.

Danksagung.

Tiefbewegt sprechen wir Allen, die uns in so reichem Masse Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres einzigen unvergessenen Sohnes

Alfred

gegeben haben, unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir den Schwestern des Diakonissenhauses für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher und dem Direktor der Humboldtschule, Herrn Professor Dr. Ott, für ihre tröstlichen Worte, lernen den Herrn Professoren dieser Schule und den Schülern seiner Klasse, sowie dem Verein Schwarzwalddklub für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur Ruhstätte. 20794

Anton Seckinger und Frau.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1913.

Danksagung.

Für die uns wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Hugo Gürr

sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1913. 20708

Ein Versuch lohnt!

Liefere 100 Stück Zigarren, kräftig, mittel oder leicht, zu folgenden Preisen:

100 Stück 6 Pfa. Zigarren	BR. 5.00
100 Stück 7 Pfa. Zigarren	BR. 5.70
100 Stück 8 Pfa. Zigarren	BR. 6.50
100 Stück 10 Pfa. Zigarren	BR. 7.70
100 Stück 12 Pfa. Zigarren	BR. 9.50

Preisverries Angebot!
Nur reelle, gut gelagerte Ware.
Bestand gegen Nachnahme. 944020

K. Lambrecht, Zigarrenverwand

Karlsruhe, Poststraße 8.

Pfannkuch & Co

Eingetroffen
in unseren Zentralen Karlsruhe und
Pforzheim.
zwei Doppel-Waggon
ca. 4000 Stück
prima junge
Hafer-
Mast-Gänse
in nur bester Qualität
per Pfund 75 Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt
schon in unseren Filialen entgegengenommen werden.
Das Quantum dürfte rasch begriffen sein. —
Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 4000 Stück
dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden.
Das ist wohl die beste Empfehlung.

Ferner:
Feinste junge
Bratgänse
Pfund **90 Pfg.**

Ungar. Mastgeflügel
aus d. Milchmehlkorn in Nagh-Zentmiklos.

Junge Hühner
von **1.75** an bis **2.75** per Stück.

Boullarden
von **2.75** an per Stück.

Suppenhühner.
zu beziehen durch die bekannten Filialen mit
Stadtverband.

Zum Füllen der Gänse:
Geschälte Kastanien
per Pfund **23 Pfg.**

Unsere Filiale
am neuen Hauptbahnhof im
„Reichshof“ bietet unserer durch-
reisenden Kundschaft bequeme Ein-
kaufsgelegenheit.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen
Stelle veröffentlichtes Inserat immer,
besonders wenn es in der in ganz
Karlsruhe und Baden verbreitet-
sten Zeitung, der „Badischen
Presse“ erscheint. Tägliche
Auflage 36 000 Exem-
plare. Täglich zwei
Ausg. Machen
Sie nur den
Versuch!

PELZE

darunter einzelne
Musterstücke
zu jedem annehmbaren
= Gebot. =
Wilhelmstr. 34.
Keine Ladenbesen. 19832*

**Noten-
und Akten-
Schränke**
in grosser
Auswahl
von Mk. 28.—
an.
Gebr. Boschert
Kaiserpassage 10-18.

Schirme

für Damen und Herren,
Reinseide, mit Futteral,
5 95
nur Mk. 20238.65
Saus für Gelegenheitskäufe
27 Karlsruferstr. 27.

Zu
Weihnachten
empfehle
= Weine =
= Spirituosen =
= Tee =
Karl Baumann
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Schwarzwälder Kirchwaller
1911er, garantiert echt, Probe-
sendungen 3 Fl. Mk. 10.—

1908er Heidelbeergeist
ebenfalls gar. echt, 3 Fl. Mk. 12.—

Malaga
3 Flaschen Mk. 5.—

ff. 9 jähriger Samos
3 Fl. Mk. 7.— Alles frants Nach-
nahme einjäh. Verpackung emblemt
auch sortiert **Leo Bartscher**
in Otterdweier (Baden).

Meine Probebestellungen sind auch
ein beliebtes und praktisches
Geschenk,
sowie eine Binde für jeden
Weihnachtslied.

Liköre.

Punschessenzen
Eifüre, verschied. Sorten, sowie
(nur feine Marken) noch zu Ver-
steigerungspreisen im Auktions-
geschäft von 20769

J. Hirschmann,
Bähringerstr. 29.

Form-Hundekuchen

„Nagui“ 5189a
der die Hunde gesund u. leistungsfähig
erhält, sehr gerne gefressen
wird und eine runde Form hat,
empfehlen: Drogerien, Wäldlein
Eckerning, Amalienstr. 9; Wäldlein,
Kaufm. Herderstr.; Dr. Jakob Ludwig,
Wilhelmstr. 8; Th. Wais, Kurden-
str. 18; Max Strauß, Gerbstr.;
Hans Richard, Engel-Drogerie,
Herderplatz 44; Rudolf W. Lang,
Maffertstr. 69; Otto F. Her-
der, Hebelstr.-Drogerie, Karlsruferstr. 74;
Jul. Dehn Nachf., Bähringerstr. 55,
Karlsruhe; August Peter, Adler-
Drogerie, Durlach i. B.
Samen-Handlungen: C. Froh-
müller, Ludwigstr.; Karl Weiß,
Kochstr., Bähringerstr., Karlsruhe.
Fr. B. Lehner, Delahütte, schreibt
am 4. 12. 12: Es gibt wohl kein
besseres Hundefutter als „Nagui“.
Daher ich solches erst seit kurzer
Zeit füttere, hat mein Dackelhund
mit andern Hunden zusammen ange-
kommen und ist jählich daffers
arer als ehedem. Nagui ist billig,
appetitlich und ausgiebig. Geben
Sie umgehend wieder einen Zentner
nach Bahnhofsstation Rippenberg.

Lauten

mit 6-12 Saiten

Bass-Lauten

Münch. Modelle, Meisterarbeiten

von **35** an bis **250**—

Zupf-Geigen

von **9**— an bis **80**—



Italienische Mandolinen

direkt aus Catania, aus der berühmten Firma Ermelinda Silvestri, Catania
(Sizilien) — Cav. Raffaele Calace in Neapel — Luigi Emberger in Rom.

Spanische Gitarren

von der Firma Manuel Velasca, Madrid von **12**— an.

Lautenband-Garnituren und Wimpeln. 20710

Fritz Müller,

Musikinstrumente engros
Musikalien-Handlung

Kaiserstraße, Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage. — Telephon 1988.

Spezial-Geschäft

Weine und Liköre, Champagner, div. Sorten etc.

- empfehl
- 1/2 Flasche Kognak, Verschnitt Mk. 2.30
 - 1/2 „ „ Liköre, div. Sorten „ 2.40
 - 1/2 „ „ Kirschwasser, gar. echt „ 3.50
 - 1/2 „ „ Zwetschgenwasser, gar. echt „ 2.70
 - 1 Liter prima Rotwein, gar. Naturwein „ 1.00
 - 1 „ „ Markgräfler, i. Fass „ 1.10
 - 1/2 Flasche franz. Bordeaux-Rotwein „ 1.50

Versand in Postkollis:

- 1/2 Flasche Kognak
 - 1/2 „ „ Kirschwasser
 - 1/2 „ „ Likör
- Mk. **9.70** franko

Hochachtend 20670.32

Emil Buhlinger

Vertreter der besten Häuser für Markgräfler, Affentaler, Zeller,
Waldruher, Bühler, Moselweine, Rheinweine etc.
Engros Wein- und Likörhandlung detail
Kreuzstrasse 24 Telephon 1865.

Prima rheinische Punsche.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelebte Kleider hat
und nicht sie gern verkaufen,
Der schreib mir eine Reichspostkarte,
Dann komme ich schnell gelaufen;
Ich zahle einen hohen Preis,
Das jeder kann bestehn, 16811*
Wer die Adresse noch nicht weiß,
Der kann sie unten lehn!
Auch werden Möbel, Weißzeug,
Kleiderstoffe angekauft.
H. Maler, Markgrafenstr. 16.

Büro-Möbel

in jeder Ausführung
neu und gebraucht
bei 18774
Curt Riedel & Co.,
Adlerstraße 4. Telephon 2979.

Eine gebrauchte Bühl-Anlage
billig zu verkaufen. 243807
Leffingstraße 53, L.

Neujahreskarten

in reichhaltiger Auswahl



liefert schnell und preiswert

♦ **Badische Presse** ♦

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Dezember 1913 gnädigt bewogen gefunden, dem Direktor des Landesgefängnisses Freiburg, Geheimrat Wilhelm Kopp, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Jahrling Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Dezember 1913 gnädigt geruht, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Geheimrat Dr. Karl Glöckner zum Präsidenten und den Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Geheimrat Alexander Pfisterer zum Mitglied des Kompetenzgerichtshofs zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Dezember 1913 gnädigt geruht, dem außerordentlichen Professor Dr. Adolf Schmidt an der Universität Heidelberg den Charakter als ordentlicher Honorarprofessor zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Dezember 1913 gnädigt geruht, den Direktor des Landesgefängnisses Freiburg, Geheimrat Wilhelm Kopp, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen sowie den Direktor des Landesgefängnisses Mannheim, Eduard Koelsch, in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis Freiburg zu versetzen.

Mit Entlassung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. Oktober 1913 wurde Eisenbahnsekretär Wilhelm Schönthal in Redarsteinach nach Heidelberg versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Der etatmäßige Beamten der Gehaltsklassen I bis VI, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Justiz:
die Justizaktuare: Ludwig Heinrich beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Wiesloch, Philipp Wieland beim Amtsgericht Gernsbach zum Notariat dafelbst, Willy Koll beim Notariat Gernsbach zum Amtsgericht Pforzheim, Gerichtsvollzieherdienstverwalter Karl Stephan beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Rastatt.

Justizaktuar Wilhelm Damann beim Amtsgericht Schönau wegen Verwendung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zurückgesetzt auf Ansuchen:
Schumann August Grupp in Konstanz.
Entlassen:
Schumann Franz Schäffer in Karlsruhe.

Großh. Landesgewerbeamt.

Entlassen auf Ansuchen:
Unterlehrer Otto Nagel, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Karlsruhe (behalts Uebertritt in den Volksschuldienst).

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen:
den Wärtern: Wilhelm Frisch, Richard Feider, Emil Gerber, Johann Schieber bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; den Wärterinnen: Elise Bertoldi, Frieda Peter, Bertha Dobs, Luise Frey, Elise Ruf und Cäcilie Sahler bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Wärterin Sofie Braun bei der Heil- und Pflegeanstalt Jänau.

Entlassen auf Ansuchen:
Karoline Thüser, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Zugewiesen:
der Geometerkandidat Rudolf Gessell dem Bezirksgeometer in Bretten.

Versetzt:
der Geometer Karl Stammer in Rastatt zu dem Bezirksgeometer in Billingen; der technische Gehilfe Otto Bierle in Freiburg zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.
Ernannt:
der Grenzaufscher Johann Joseph Schäffner in Mannheim zum Zollaufseher, die Hilfsaufseher: Wilhelm Beck in Mannheim zum

Grenzaufscher in Eberfingen, Bernhard Euloh in Mannheim zum Grenzaufscher in Eberfingen, Erwin Müller in Mannheim zum Grenzaufscher in Weisweil, Emil Schmele in Mannheim zum Grenzaufscher in Gänigen, Julius Bögele in Mannheim zum Grenzaufscher in Wiechs.

Versetzt:
der Grenzaufscher Friedrich Kög in Gailingen zum Hauptzollamt Mannheim und mit den Geschäften eines Zollaufsehers betraut; der Grenzaufscher Eugen Wunderlin in Klingen nach Neuhaus.

Zurückgesetzt:
der Steueraufseher Clemens Seiler in Weingarten auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:
die Steuerheber Werner in Neudingen, am 23. November 1913 und Johann Max Steinmann in Hochheim, am 3. Dezember 1913.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt:
zum Betriebsassistenten: Kanzeleassistent Johann Becker in Basel; zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Franz Kesselhaus in Bruchsal, Friedrich Speck in Singen (Hohentwiel), Ernst Bauer in Basel, Rudolf Vogt in Karlsruhe, Ludwig Treißler in Freiburg, August Schner in Heidelberg; zu Zugmeistern: die Schaffner: Eugen Brad in Freiburg, Pius Jörn in Bruchsal; zum Kanzeleassistenten: Lokomotivführern Karl Moser in Karlsruhe; zum Lademeister: Schirrmann Adam Kraus in Pforzheim.

Erntmähig angestellt:
als Bahnmeister: Adolf Klegler in Litzberg, Wilhelm Dink in Forbach-Gausbach, Eugen Bickel in Zollhaus-Blumberg, August Pfaltzheiser in Waghäusel, Karl Hallbauer in Hüfingen, Max Bueche in Gamburg; als Lokomotivführer: Friedrich Unold in Billingen, Karl Heber in Freiburg, Peter Wiltmayer in Mannheim, Wilhelm Huber in Karlsruhe, Julius Weis in Freiburg, Eugen Mattmüller in Freiburg, Friedrich Bertou in Mannheim.

Vertragsmähig aufgenommen:
als Bureaugehilfe: Oswald Kirchner von Hellsdorf (Preußen), als Bahn- und Weichenwärter: Otto Selb von Blumberg, Ferdinand Renner von Engen, Anton Kiefer von Stadburg.

Versetzt:
die Lokomotivführer: Vinus Straub in Billingen nach Lahr-Stadt, Heinrich Kraher in Mannheim nach Mosbach, Oskar Schott in Lahr-Stadt nach Offenburg, Emil Romader in Mosbach nach Mannheim; Reserveführer Karl Meier in Mosbach nach Mannheim; die Lokomotivführer: Anton Gung in Bruchsal nach Karlsruhe, Adam Dieb in Redarzel nach Mannheim, Friedrich Soll in Konstanz nach Mannheim, Julius Wölle in Mannheim nach Konstanz, Georg Wittmann in Heidelberg nach Redarzel, August Barth in Mannheim nach Mosbach; die Schaffner: Friedrich Rudolf in Offenburg nach Bonndorf, Joseph Kohler in Bonndorf nach Offenburg; die Eisenbahnassistenten: Robert Wegmann in Ueberlingen nach Karlsruhe, Joseph Wiser in Gernsbach nach Bruchsal; die Bureaugehilfen: Karl Keller in Eubigheim nach Osterburken, Ernst Sida in Singen (Hohentwiel) nach Konstanz, Karl Rupp in Redarzel nach Mannheim.

Gestorben:
Schirrmann Wilhelm Blaut in Mannheim.

Zur Erkrankung des Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Göh.

Leipzig, 20. Dez. Geheimer Sanitätsrat Dr. Göh, der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, ist, wie berichtet, schon seit längerer Zeit an einer Blutvergiftung erkrankt. Des Leidens verschlimmerte sich leider in den letzten Tagen so, daß die Ärzte am Mittwoch, um das Schlimmste abzuwenden, zur Amputation des linken Armes schreiten mußten. Der 87jährige hochverdiente Mann befindet sich den Umständen nach wohl.

Den „Leipz. N. N.“ entnehmen wir zu der schweren Erkrankung des um die deutsche Turnerschaft hochverdienten Mannes noch folgendes: „Die Leidensgeschichte des Geheimrat Göh hat schon vor vielen Wochen ihren Anfang genommen. In bester körperlicher und geistiger Frische sahen wir ihn noch im Juli die anstrengenden Arbeiten und Pflichten, die ihm das Deutsche Turnfest brachte, mit Feuereifer bewältigen. Tausende von Turnern konnten ihrem jugendfrischen Altmeister ins fröhliche Auge schauen und ihm begeistert huldigen. Im August aber zwangen ihn rheumatische Anfälle, sich einer Radiumkur in Münstertal am Stein zu unterziehen. Von seinen Leiden wieder befreit, nahm Geheimrat Dr. Göh dann an der Weihe des Wälferschlachtentmals teil, erkrankte aber bald darauf an einem

Hautleiden. Er beabsichtigte darauf ins Krankenhaus St. Jakob, das er indes binnen kurzer Zeit wieder verließ. Sein Zustand verschlimmerte sich in den folgenden Wochen aber wieder. Jetzt suchte er das Diakonissenhaus in L.-Lindenau auf. Hier machten sich kürzlich Vergiftungserscheinungen an der linken Hand bemerkbar. Um weiterer Gefahr vorzubeugen, mußte die Amputation des linken Armes vorgenommen werden.

Wie allgemein das Mißgeschick des greisen Patienten, den übrigens vor etwa 22 Jahren schon einmal eine ähnliche Erkrankung befallen, beklagt wird, zeigen die zahlreichen telegraphischen Anfragen, die nach seinem Befinden ergehen. Auch der König von Bayern hat sich mehrfach dringend und eingehend nach dem Befinden seines alten Freundes erkundigt. Die gestern eingezogenen Erkundigungen lassen immerhin hoffen, daß Geheimrat Göh von seinem schweren Leiden doch noch genesen wird, zur Freude seiner vielen Verehrer und Freunde, zur Freude seiner Turner, zur Freude des ganzen national empfindenden deutschen Volkes!

Im Anschluß hieran, so bemerkt dasselbe Blatt weiter, sei noch erwähnt, daß die soeben erschienene Schlußnummer der Festzeitung für das 12. Deutsche Turnfest Leipzig 1913 einen mit flammender Begeisterung geschriebenen Artikel: „Ein Auktan die Jungen“ von Dr. Ferdinand Göh enthält. Der Artikel schließt mit den, seinen Verfasser so trefflich kennzeichnenden Worten: Für wen die Jugend nur ein Raub war, der darf sich nicht wundern, wenn das Alter für ihn nur ein Regenjammer ist! Möge diese jugendliche Lebenskraft und Lebenslust dem greisen Patienten bald wieder zurückkehren!“

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Brief, erwidert: J. P. in Gagg. (1522); E. D. Khe. (1523); Fr. C. München (1521); G. C. i. Eitl. (1532); G. Schm. i. Buda (1539); G. Khe. (1528); W. F. Khe. (1556); G. W. Khe. (1558).

E. B. in R. Wenn der Mieter mit zwei Mietjahren im Rückstand ist kann der Vermieter ihn sofort kündigen. Der Vermieter hat ein Pfandrecht an den eingebrachten eigenen und pfändbaren Sachen des Mieters. An Kleidungsstücken, welche dem Schuldner notwendig sind, kann dieses Pfandrecht nicht ausgeübt werden. Die Befreiung aus dem Pfand erfolgt im Weg öffentlicher Versteigerung nach vorheriger Freiführung. (1492)

K. F. M., Khe. Die Kündigung der Mietzahlung hatte die Kündigung der Kündigungsbestimmung nicht zur Folge, die letztere mußte besonders geändert werden. Es besteht nach wie vor vierteljährliche Kündigung. Wenn der Mieter die Befreiung im Mietvertrag übernommen hat, so hat er auch während seiner Abwesenheit für diese zu sorgen. (1491)

Nr. 100 i. S. Die Entscheidung des Bezirksrats ist unserer Ansicht nach nicht richtig. Abgegeben waren 377 Stimmen, der zu Wählende brauchte also 189 Stimmen. Halbe Stimmen werden nicht gezählt, denn eine halbe Stimme kann nicht abgegeben werden. (1496)

S. H. i. R. Ihr Schwiegervater hat keine Erbschaftsprüfung, die Tochter ist verstorben und Kinder sind nicht vorhanden. Der Mann erbt nur den Nachlaß seiner Frau. (1500)

B. B. Khe. Sie können vom Vermieter verlangen, daß er Sie vor den Belästigungen des andern Mieters schützt, eventuell diesem kündigt, aber auch selbst mit der Unterlassungsklage gegen den Mieter wegen der Belästigungen und Annehmlichkeiten vorgehen. (1502)

A. K. i. Khe. Nach dem Gebrauchsmustergesetz ist unter einem Modell ein in sich abgeschlossenes bewegliches Ganzes zu verstehen. Beim Gebrauchsmuster ist demnach die dem Muster bezug. bei wesentlichen Änderungen die dem neuen Muster gegebene Form des eingetragenen Gegenstandes das Maßgebende und nur der hierin sich ausdrückende Erfindungsgehalt hat Anspruch auf Schutz. Durch ein Gebrauchsmuster wird also nicht etwa eine weitfassende Idee, sondern nur eine jeweilige Ausführungsform (neue Gestaltung) geschützt. (1504)

Nr. 109, Schützern. Sie wenden sich zuvor am besten an den Zivilvorstehenden der Erbschaftskommission, bei dem Sie die verschiedenen Laufbahnen der Marine usw. und die näheren Bedingungen erfragen können und bei dem Sie auch gegebenenfalls den Medizinein nachsuchen müssen. Die Marineordnung liegt nur bei dem Bezirkskommando und beim Zivilvorstehenden auf, wir können Ihnen die einzelnen Laufbahnen der Marine nicht näher beschreiben, da eine derartige Beschreibung über den Rahmen von der Briefkastennotwendig hinausgeht. In der Bücherei „Unser Handelsmarinewesen“ und „Unser Kriegsmarinewesen“ im Verlag von Moritz-Stuttgart können Sie auch näheres nachlesen. (1506)

Brown, Boveri & Cie. A-G
Mannheim
Abteilung Installationen

Büro Karlsruhe
Ettlingerstrasse 59.
Telephon 775.

KRALEMANN

AEG NITRA-LAMPE

Neueste Sparlampe
Lichtquelle
0,5 Watt pro Kerze

AEG
Karlsruhe, Kaiserstr. 180.



Eine Uhrfeder einsehen
kostet nur 1 M. 25 Pfg.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.
Andere Reparaturen ebenfalls
billig unter Garantie. 1928

Carl Siede,
Juh. Herm. Schreiber,
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.



Carl Diehl,
gegenüber der Hauptpost gegründet 1855 Kaiserstrasse Nr. 148
Vergessen Sie nicht zu beachten die vorzügl. Qualitäten u. die ausserordent-
lich billigen Preise meines grossen Lagers
in Uhren u. Goldwaren.

Carl Steinbach
Erprinzenstrasse 36
Telephon 3296



empfehl 20292.5.5

Einrahmungen
billig und gediegen.

Kunsthandlung Serber & Schawinsky
Ede Kaiser- und Hirschstrasse — gegenüber „Eschmirt“.

Kapitalbeteiligung
gesucht!
Hoher finanzieller Anteil zugesichert!

Das grosse Interesse, welches bei Tausenden von Interessenten aller Kreise dem „Kleiro“-Kohlensparer (Patent in allen Staaten angemeldet und teils erteilt) entgegen gebracht wird, und einen enormen Absatz sicher stellt, kann den titl. Reflektanten nachgewiesen werden!

Zur Zeit ist für denselben Zweck auch eine **sehr billige Ausführung** gleichen Prinzips in Vorbereitung, welche noch diese Saison zur Einführung gelangen kann.

Näheres durch
Ing. C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstrasse 77.

Hofkonditorei und Café
Fr. Nagel, Waldstr. 43/45,
empfehl in bekannter Güte 20784.2.1
selbstverfertigte Marzipantorten in allen Grössen, diverse
Sorten Weihnachtsgebäck, Pralines, Osen u. in Packungen.
Tel. 699. Prompter Versand nach auswärts. Tel. 699.

Nähmaschinen
Lang-, Schwing-, Ringschiffe u. Zentral-
Bobin mit Stick-Einrichtung, bei ang-
jähriger Garantie sowie günstiger
Teilzahlung.
Reparaturen schnell u. billig.

Ski-Stiefel
System Duthet 20781
ideale, neue Bindung
großartige Passform.
Louren-Stiefel

Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122

Weihnachts-Berkauf.
Damenhoftüme Mh. 13.- an
Damenpaletois „ 4.50 „
Kostüm Röche „ 2.50 „
Unterröche, Blusen 0.95 „
Capes staunend billig,
Balltücher, Regenschirme
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenbesen. 19207
Sonntags bis 7 Uhr offen.

Konfektions-Büsten
in allen Formen und Grössen.
Größte Auswahl am Plage. 20526

Stoffbüsten von 4.- M. an

Ed. Riesterer Nachf.
Inh.: Kettig & Kleiner
Laden- und Schaufenstereinrichtungen
Luitpoldstrasse 21. Telephon 1687.

Praktisches
Weihnachtsgeschenk.



Reform-Zimmer-Reck
an jeder Türe leicht anzubringen
3 fach verstellbar 6.50 M
6 fach verstellbar 7.50 M
U. Kautt & Sohn,
Waldhornstrasse 14. 20754

Oelgemälde
zu billigen Preisen, bekannter erster Meister, sowie Nieder-
länder Porzellan, Vasen, Figuren-Gruppen,
Bronzen, Uhren, antike Kasten-Uhren, Gold-, Silber-
Gegenstände, Schmuck, Brillant-Ringe, goldene
Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, Möbel aller Art,
Friedrichsplatz Nr. 9, unter dem Bogen, von
9-1 und 3-8 Uhr.
Sonntag von 11-1 u. 3-5 Uhr. Telephon 3116. 20579

**Theater- u. Masken-
Kostüme**
Grad- und Gebroch-
verleiht **Phil. Hirsch,**
Steinstraße 2. 248758

Größtes u. ältestes
Spezialgeschäft in **Rauchutensilien!**

Zigarrenspitzen
in Meerschaum,
Bernstein, Silber etc.

Zigarren-Etuis
Tabackdosen
Tabackbeutel
Zigarettenspitzen

Taback-Pfeifen
Meerschaum-Pfeifen
Bruzere-Pfeifen
deutsches, englisches u.
französisches Fabrikat
Sanitäts-Pfeifen
Imhoff-Pfeifen
Adler-Pfeifen

Friedrich Weber, Drechsler
207 Kaiserstrasse 207. — Rabatt-Spar-Marken. 1925-26



**Rasier-
spiegel,**
Rasiertische,
Rasier garnituren
Rasierkasten,
Rasierapparate
Rasiernapfe,
Rasierpinsel,
Rasierseife 20442
3.8

in grosser Auswahl
zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173,
Luxuswaren, Lederwaren,
Haushaltartikel,
Glas und Porzellan.

für Weihnachten
empfehle in tadelloser, nur feinsten Qualität:

Schuhfrische **Berghasen**
ganz und gezeit.

Schuhfrische **Rehe,**
ganz und gezeit.

junge Wildenten, Fasanen, Ganselöhner usw.
Feinste französische **Pouardens**
Belghähnen und
ungar. Truthühner

französische Enten, Gänse und Tauben,
Straßburger Bratgänse, Hasermaßgänse,
Kapannen, Hähnen, Suppenhühner und
Frischschühner.

Lebende Weihnachtskarpfen,
Schuppen u. Spiegelkarpfen,
Rheinische, lebende Forellen,
Scheibschnecken und Schleien.

Schindele & Reichert, Telephon
56 1136
Versand nach auswärts prompt. 22
Vorbestellungen erbitten möglichst frühzeitig.

Stiefel
für Herren, Knaben und Kinder,
Arbeitsstiefel und Holzschuhe.

Anzüge
für Junglinge und Knaben, sowie
Hoberzieher.

Unterwäsch
Einjag-, Normal- und Arbeits-
hemden, sowie Unterhosen.

Puppen
alleidelt, Ledergetelle, Kostüm,
Wägen etc.

Schirme
in Seide u. Halbseide, für Damen
und Herren 4.4
bekannt billig zu verkaufen.

Auktionsgeschäft E. Gräber
Hofstrasse 27, im Hof.

Glaschen, Krasser
aller Art und Quantum, faul und
verfaul 24-28, 14.3
A. Einhellig, Sacknerstrasse 17,
Telephon 1414.

Heberzieher und Mäster große
Auswahl
von Vier Mark an.

Gehrock-, Smoking- und Grad-Anzüge noch fast neu.
Soden-Joppen, einzelne Hosen, Hemden bekommen Sie
für jede Größe gut und billig im

An- u. Verkaufsgeschäft **J. Silbermann**
Brunnenstrasse Nr. 1. 24884

Feines Weihnachts-Gebäck
als:
Christstollen, geüllte Kränze nach Wiener Art,
Kokosnuß-Makronen, feinstes Früchtenbrot.
Spezialität:
Zollers Zwieback mit und ohne Vanille
empfehl

20761.14.2
Hofbäckerei **Fr. Sinn vorm. Fritz Zoller.**
Telephon 1301. Adlerstrasse 41.

Ganz wunderbar
sind die neuen Modelle von
eisernen Bettstellen
für Kinder und Erwachsene.
— Preise enorm billig.

Jul. Weinheimer,
Kaiserstr. 81/83.

Herren-Fahrrad | **Nähmaschine**
kann erhalten, preiswert abgegeben
20658
Kronenstrasse 27, 3. Stod.

Verlobungskarten empfiehlt in reichlicher Auswahl und geschmackvoller
Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“ 20373.2.2

Deutsche Interessen in Mexiko.

M. Berlin, 21. Dez. Das Ausbleiben deutscher an sicher Nachrichten aus dem Innern von Mexiko erklärt sich ohne weiteres durch die Unterbrechung aller Verkehrsmittel dort. Eisenbahn- und Telegraphenleitungen sind vielfach für weite Entfernungen aus reiner Zerstörungswut von den Aufständischen unbenutzbar gemacht worden. Weiter betrieben werden eigentlich nur die nach Orizaba, Veracruz und nach Laredo von Mexiko City aus gehenden Linien. Es ist jedoch — wie wir erfahren — dem Kaiserlichen Gesandten v. Hinge vereinzelt gelungen, Erkundigungen über das Schicksal von deutschen Reichsangehörigen durch reisende Boten einzuziehen. Das Ergebnis solcher, zurzeit fortgesetzter Bemühungen (u. a. in Durango) wird jeweilig durch Kabel an das Auswärtige Amt in Berlin gemeldet.

Über das Schicksal des unlängst in amerikanischen Zeitungsmedien wegen seines tapferen und feinen Auftretens den Insurgenten gegenüber lobend erwähnten Kaiserlichen Konsuls Otto Kück in Chihuahua ist amtlich nichts bekannt. Konsul Kück, der 1876 in Schönigstede, Kreis Stormarn, geboren wurde, ist der Sektionschef des von seinem Schwiegervater Ketschen, einem geborenen Hofmeister, begründeten Großhandels- und Handels- und Degetau. Sein Vater ist der neunzigjährige haitianische Generalkonsul Erzellenz Kück, der in Reinbek bei Hamburg lebt.

Die neuerdings anscheinend wieder schwer geschädigte Firma Ketschen u. Degetau unterhält außer dem Chihuahuaer Stammhause zahlreiche Zweigniederlassungen, so in Ciudad Juarez, in El Paso, in Monterrey, auch in Harburg. Ein während der Madero-Revolution dem Hause verursachter Schaden von einer halben Million Pesos ist kurz vor Ausbruch der jetzt andauernden Unruhen von der mexikanischen Regierung anerkannt und z. T. bezahlt worden.

In den allerletzten Tagen hat die mexikanische Frage ein beruhigenderes Aussehen angenommen. Es bereitet sich, wie mit Zuverlässigkeit erfahren, zwischen den Vereinigten Staaten England und Deutschland eine Verständigung vor, die sich auf die Klärung u. alle allgemein wirtschaftlichen Fragen erstrecken soll. Ein deutscher Geologe hat insbesondere durch genaue Untersuchung und ein Gutachten über die stützenden Distrikte die diesbezüglichen Schwierigkeiten der Lösung nahe gebracht.

So erklärt sich auch die amerikanische Meldung vom 18. d. Mts., wonach Washington eine geänderte Haltung Mexiko gegenüber einnehmen will. Verträge sind aber die Union mit Huerta, erhalten, die Insurgenten keine Unterstützung aus den Staaten mehr, so wird die Beruhigung des Landes nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Der Kanaltunnel England-Frankreich.

D. London, 18. Dez. In der königlichen Gesellschaft der Könige war das Kanalprojekt nach Frankreich Gegenstand eines Vortrages mit darauffolgender Diskussion. Lord Rotherham, der Präsident, führte aus, daß die Aussichten für den Bau eines Tunnels niemals günstiger gewesen seien als gerade jetzt. Viele, die noch vor vielen Jahren die schärfsten Gegner des Projektes gewesen, seien jetzt seine wärmsten Verteidiger. Seitdem die Pläne dem Publikum vorgelegt seien, hätten die Argumente gegen sie nachgelassen, während die Freunde des Projektes immer mehr Boden gewonnen hätten. Nach seiner Ansicht seien die Nachteile eines Tunnels nur geringe, während

die Vorteile große und zahlreich seien. Ein Einwand, daß dadurch Großbritannien seinen Inselcharakter verliere, sei nicht stichhaltig, da dieser Fall durch die Kanäle bereits eingetreten sei.

Das Parlamentenmitglied Mr. Arthur Balfour führte aus, daß die Spurweite der französischen und englischen Eisenbahnen dieselbe sei, und meinte schließlich, daß die militärischen Einwände gegen den Bau ebenfalls geschwunden seien. Nicht nur der Handel, sondern auch der Personenverkehr mit dem Kontinent würde dadurch steigen, und es verwarf die übrigen Einwände als höchst sentimental und schloß mit den Worten, daß kein Feind den Versuch machen würde, England durch einen vierzig Kilometer langen Tunnel anzugreifen.

Eine interessante Diskussion folgte, in der nicht eine einzige Stimme sich gegen den Bau erhob. Die Zerstörung des Tunnels in Kriegszeiten, so sagte Sir Francis Fox, sei nicht nötig. Es brauche nur auf jeder Seite eine Schiene geöffnet zu werden, die den Bau in kurzer Zeit überflutet. Die finanzielle Seite des Projektes wurde ebenfalls gestreift, und zum Schluß erwähnte Mr. Alfred Sire, der Direktor der Chemin de Fer du Nord, daß Frankreich morgen mit dem Bau beginnen würde, wenn die britische Regierung keine weiteren Einwände erheben würde.

Gerichtszeitung.

1. Mannheim, 22. Dez. Die nächste Schwurgerichtsperiode, welche am Montag, den 12. Januar beginnt, wird sich u. a. mit dem Bezwanger Straßentäuber zu beschuldigen haben, welcher Handelsleute auf ihrem Wagen überfiel; ferner enthält die Tagesordnung die Anklage gegen den Invaliden Biele aus Ziegelhausen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und den Wieslocher Einbruchsdiebstahl bei dem Weinändler Bronner.

2. Freiburg, 22. Dez. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich kürzlich insgesamt 17 Landwirte aus Eischach und Th. n. bei Heitersheim wegen Vergehens gegen das Reblaus-Gesetz zu verantworten. Die Angeklagten hatten aus den Amtsbezirken Bühl, Offenburg, Gernsbach zusammen über 1000 Bäumlinge von Amerikanerreben gekauft und dieselben auf ihren Grundstücken in der Heimat angepflanzt. Sie begründeten ihre Handlungsweise mit der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Reblaubauern und damit, daß die meisten die Amerikanerreben nur verschweisweise und zum Zwecke von Hausraumbereitung angepflanzt hätten, da die einheimischen Reben fast keine Erträge mehr lieferten. Das Gericht verwarf diese Gründe nicht und da die meisten Angeklagten ihr Vergehen einsehen, erkannte es auf milde Geldstrafen. Sämtliche Angeklagten wurden zu Geldstrafen von 5 bis 40 M., sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. — Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden 15 junge Leute aus Freiburg und Umgebung zu je 200 M. Geldstrafe verurteilt; nur einer wurde freigesprochen. Die Angeklagten hatten sich der Gestellungspflicht durch Auswanderung zumeist nach Amerika entzogen.

3. Bam Untersee, 22. Dez. Bei dem Strafprozess gegen die Veih- und Sparkasse Steinhorn, der am Montag vor dem Schwurgericht in Weinfielden begann, stellte der Präsident der Sparkasse Ermatingen als Sachverständiger fest, daß durch die betrügerischen Manipulationen in der Steinhorn Kasse das Aktienkapital mit 2 Millionen, der Reservefonds mit einer halben Million, ferner auch Obligationen, Kontokorrentkreditoren und Sparkassengelder, mindestens 3 Millionen oder 30% verloren, somit ein Gesamtverlust von etwa sechs Millionen Frs. eingetreten wird. Der vorjährige Zusammenbruch der Spar- und Leihkasse

Steinhorn hat bekanntlich im badischen Seckreis dadurch große finanzielle Schwierigkeiten hervorgerufen, daß etwa 3 Millionen Mark an Hypotheken auf kurze Frist gefällig wurden, abgesehen von den Verlusten, den „vorsichtigen“ badische Sparer erlitten, die ihr Geld zur Schweizer Kasse trugen, um die badischen Steuerlasten nicht zu „belasten“.

4. Mühlheim a. Rh., 21. Dez. (Tel.) Das Amtsgericht verurteilte August Thynnen jun., den Sohn des Großindustriellen August Thynnen, wegen Beleidigung des Messieurs Dr. Herle, Direktor der Firma Thynnen, zu einem Monat Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe. Die beleidigenden Äußerungen waren in einem Brief enthalten, den Thynnen jun. an seinen Vater gerichtet hat.

5. Colberg, 20. Dez. (Tel.) Der Ziegeleibesitzer Boll, der durch Erpressung den Selbstmord des Regierungsrats von Braunshweig veranlaßte, wurde gestern zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

6. Halberstadt, 21. Dez. (Tel.) Der Kaiser begnadigte die Arbeiter Gebrüder Scholomski, die im November 1912 gemeinschaftlich mit dem Handelsmann Knobel den Arbeitergehilfen Behrens ermordet hatten und zum Tode verurteilt waren, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

7. New York, 19. Dez. (Reuter.) Der Letzte Gerichts-hof hat sich in dem Prozeß der Hutmachfirma Wensburg in Kentucky für die Klage ausgesprochen, welche die Firma gegen den Gewerkschaftsverband der Hutmacher auf Schadenersatz eingeleitet hat, weil der Verband über sie den Boykott verhängt hatte. Der Prozeß, der durch verschiedene Instanzen gegangen ist, hat sich durch 25 Jahre hingezogen. Die Entscheidung hat die Bedeutung, daß nach dem Bundesgesetz auch die Gewerkschaften als Verbindungen zur Beschränkung des freien Geschäftsverkehrs haftbar gemacht werden können.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschlichtungen: 20. Dez.: Johannes Rau von Guadersheim, Geschäftsführer hier, mit Anna Fischer von hier; Konrad Faulhaber von Blankstadt, Tagelöhner hier, mit Emma Braun von Eggenstein; Julius Birmelin von Kippenheim, Kaufmann hier, mit Maria Seubert von Bruchsal, Geburten.

15. Dez.: Trudi Erila, B. Dr. Paul Wehler, Rechtsanwalt. — 16. Dez.: Emilie Irma, B. Karl Birk, Birt. — 17. Dez.: Kurt Hermann, B. Kl. Gunk, Flechmermeister. — 19. Dez.: Matthias, B. Matthias Traber, Schlosser.

Todesfälle: 19. Dez.: Wilhelmine Vint, alt 43 Jahre, Witwe des Kanalarbeiter Felix Vint; Hugo Gürr, Baugewerkschüler, ledig, alt 23 Jahre; Jakob Fischer, Tagelöhner, Witwer, alt 62 Jahre. — 20. Dez.: Elsa, alt 3 Jahre, B. Adolf Häbich, Schreiner; Friedrich Egeler, Tagelöhner, ledig, alt 36 Jahre; Xaver Reis, Tagelöhner, Chemann, alt 56 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 22. Dezember 1913: 11 Uhr: Wilhelm Kirchenlohr, Privatier, Bürgerstraße 8. — 1/3 Uhr: Xaver Reis, Tagelöhner, Wilhelmstraße 10.

Auswärtige Todesfälle.

Borheim. Friedrich König sen., Schneidermeister, alt 65 Jahre. Großjahren: Johann Müller, Händler. Zell-Weierbach. Salomon Kiefer, alt 69 Jahre. Freiburg i. B. Karl Burk, Küfermeister.

Pelz-Reparaturen. aller Art werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt; auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Frau Allgeier, Eisenweinstr. 20, 2. St., 1. Telefon 1951. 18409

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke in größter Auswahl. Damentaschen in jeder Art und Preislage. Handtaschen und Koffer in jeder Art und Preislage, sowie Altemappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Hosenträger, Schulranzen, Karttaschen, Rucksäcke, Samaschen, Hundehalsbänder, Schaufelpferde etc. Aufertigung sämtlicher Fäbr., Reiz- und Stahlfäden. Mitglied des B. Klotter, Sattlerei, Kronenstr. 25, Rabattharvereine. bei Rauchbelästigung (Telephon 2157) Rat und Hilfe in allen Fällen. 11184 Gustav Boegler, Bleicher- u. Zunftintendantmeister Kurvenstrasse 13.

DARMA-TEE. empfiehlt sich von selbst. Beliebteste Marke, überall erhältlich. Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Post“.

Deutschen und franz. Cognac in nur 12 Marken von M. 2.50 bis M. 8.— p. Fl. Arrak, Rum, Kirschen- u. Zwetschgenwasser in nur alten und feinsten Qualitäten offen und in Flaschen 4.4 empfiehlt 10998 W. Erb, am Lidellplatz. Telefon 493.

Puppen Bären Spielwaren in großer Auswahl zu sportbilligen Preisen. 20230.6.6 Haus für Gelegenheitshäuser Karlstraße 27. Kriegstraße 14. Ca. 20 alte Beigen ganze 7/8 u. 1/2 sehr billig abzugeben. Markgrafenstraße 22, An- und Verkaufsgeschäft Levy. 20568. Trockenes Brennholz bei Abnahme von 5 Ztr. per Ztr. M. 1.60 10 Ztr. per Ztr. M. 1.50 empfehlen zur Lieferung frei Keller Billing & Zoller, A.-G. Telefon Nr. 89.

Billiges Weihnachts Angebot in Schuhwaren aller Art. Günstiges Angebot grösserer Posten reduzierter warmer Schuhe: Kinder-Haus-58 an | Damen-Haus-68 an | Herren-Haus-98 an schuhe von | schuhe von | schuhe von. Ferner ist ein grosser Teil Kinder-, Mädchen-, Damen- und Herrentiefel bedeutend reduziert worden u. werden solche zum Teil unter Einkauf abgesetzt. Praktische Weihnachts-Geschenke: Echt Chevreau-Damen-Schnürstiefel, La.kk., Derbyschnitt, neue moderne Ware, sportbillig, sonst Mk. 8.50 Weihnachtspreis Mk. 5.50. Elegante Herren-Stiefel, neueste Formen, Derbyschnitt, Lackkappen, sonst Mk. 10.50 Weihnachtspreis Mk. 7.95. Preiswerte Kinderstiefel in allen Ausführungen! Gelegenheit! Warme Tuch-Schnallenstiefel mit Fleck und Ledersohlen 23-26 27-30 31-35 36-42 78 88 98 1.25. Ausnahme-Angebot! Gestepte warme Haus-Pantoffel mit Fleck und festen Ledersohlen nur 75 20679. Gamaschen für Herren Seltenes Angebot Mk. 2.95 | Gamaschen für Damen nur neue Sachen Mk. 2.95. Beachten Sie meine Auslagen, die sagen Ihnen alles. Schuhhaus C. Korintenberg, Kaiserstr. 118. Grösstes und leistungsfähigstes Schuhhaus Süddeutschlands. — 36 eigene Filialen.

Stühle werden dauerh. geflocht u. repariert. Suhlbedererei Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 18060. Nähmaschinen, gebraucht, von 10 Mk. an zu verkaufen. C. Steinhach, 20637 Erbprinzenstr. 36, im Hof. Nähmaschine u. Sprechmaschine billig zu verkaufen. 843825 Kaiserstr. 79, 4. Stof. Benz-Landeaulette, 10/20 PS, Torpedoforum, vorzüglich erhalten, bisig, mit neuer Bereifung, für Hotel besonders geeignet, ist billig aus Privatband abzugeben. Offerten unter Nr. 8881a an die Exped. der „Bad. Post“ erkl.

Groß-Theater Karlsruhe.

Montag, den 2. Dezember. 25. Abonnements-Vorstellung und der 18. A. (rote Abonnementskarten).

Die Puppenklinik.

Quintessenz in 8 Akten von Franz v. Schönthan und Rudolf Presber. In Szene gesetzt v. O. Stenicher.

Seidene Kleider werden in zertrenntem Zustande à ressort in den modernsten Farben umgearbeitet von der Färberei Printz.

Flurgarderoben, Trumeaus.

mit 10% Rabatt bis einschließl. 24. Dezember.

Klavierlehrerin.

sonntags abends, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr.

Verloren.

ca. 17 RM. in Abzug geb. Bescheinigung auf dem Kundbüro.

Polsterstuhl.

gut erhalten, mit Armlehne, wird zu verkaufen.

Warenschaft.

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Petroleumofen.

zu verkaufen, Preis 4,10 RM.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Schmuck.

in geschmackvoller Auswahl.

Christbaum-Kerzen.

30 Stück Inhalt 25 Pf.

Wunderkerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Giltig bis Weihnachten. Schlittschuhe :: Petroleum-Ofen Gas-Radiatoren Gas-Wandöfen Kohlen-Kasten Ofen-Schirme Wärme-Flaschen mit 10% Rabatt. Galanterie- und Luxus-Artikel mit 10% Rabatt. Verkauf im Parterre. Geschw. LKNOPF Kaiserstr.

Für Weihnachten.

offiziere: prima Reuchtaler Kapsel per Pfd. 12 bis 25.

Verloren.

ca. 17 RM. in Abzug geb. Bescheinigung auf dem Kundbüro.

Polsterstuhl.

gut erhalten, mit Armlehne, wird zu verkaufen.

Warenschaft.

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Petroleumofen.

zu verkaufen, Preis 4,10 RM.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Schmuck.

in geschmackvoller Auswahl.

Christbaum-Kerzen.

30 Stück Inhalt 25 Pf.

Wunderkerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Pfannkuch & Co.

Christbaum-Kerzen.

Schachtel 10 Pf.

Christbaum-Lichthalter.

Duzend 55 Pf.

Erika-Schreibmaschine.

tadellos erhalten, für 125 Mark zu verkaufen.

Weihnachts-Geschenk!

für Weihnachten Extrabrot für Weihnachts-Extrabrot.

Antiker Schrank.

einmalig, billig zu verkaufen.

Elegante Tuchmäntel.

per Stück 6 Mark.

Chaiselongue.

billig zu verkaufen.

Rodelschlitten.

ist billig zu verkaufen.

Starke Dvalosen.

billig zu verkaufen.

La. Kanarienvogel.

gute Sänger, sind zu verkaufen.

Stellen-Angebote.

Von größerer Fabrik werden für enalisch, italienisch und spanisch Heberseher gesucht.

Bürofräulein.

das perfekt stenographieren kann, mit guter Handschrift per sofort zur Ausbilde gesucht.

Flotte Kassierererin.

welche bereits in lebhaften Geschäften tätig war, per 1. Februar evtl. früher sowie eine tüchtige Putz-Verkäuferin per 1. Februar gesucht.

Zu verkaufen:

1 Tisch mit Marmorplatte, 2 Schränke, 1 Bett u. 3 Küchenschränke.

Stellen finden: Stille.

suchen kann, zu Herrn u. Dame, Allein-Mädchen für Küche u. Zimmerarbeit.

Neues Volksnahrungsmittel!

kolossaler Verdienst für j. Laden-geschäft.

Schreibmaschinen-Gräulein.

welches auch perfekt in der Stenographie ist.

Lehrmädchen.

die sich im Kontor, sowie auf der Schreibmaschine gründlich ausbilden will.

Junge Leute.

15-24 Jahre alt, erhalten nach einmonat. Ausbildung Stellung in südl. groß. u. herrschaftl. Haushalten.

H. Stellen finden:

Mädchen für Hausarbeit und Servieren, sowie Haus- u. Küchenmädchen.

Sinderfräulein.

das auch Hausarbeit tut a. 1. Jan. zu erfr. unter Nr. 20766 in der Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sindermädchen.

zur nachmitt. Sindermädchen gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Suche für 1. Januar ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Gesucht wird auf 1. Januar ein tüchtiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Suche auf sofort eine saubere Frau.

für einige Stunden täglich.

Stellen-Gesuche.

Junger, tüchtiger Mann sucht Stellung als Reisender od. Kassierer.

Städt. Arbeitsamt.

Sähringerstraße 100 - Teleph. 949.

Vermietungen.

Zu vermieten.

auf 1. April 1914 Wohnung in freier, schöner Lage.

Beierheimer Allee 2, zwei Treppen hoch:

6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Dachkammern, Keller, Gartenanteil.

Gr. Zentralfachschon-Berwaltung.

(Geschäftszimmer Beierheimer Allee 2, I. links).

Bierzimmer-Wohnung.

mit Keller, Mansarde, sowie allem Zubehör zu 600 RM. auf 1. April zu vermieten.

Wohnung.

in schöner Lage der Altstadt ist schöne, der Neuzeit entsprechende Bierzimmer-Wohnung mit Keller, Mansarde, sowie allem Zubehör zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Hoch- u. Leuchtgas, Klosett im Colasabich, auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Stellen finden: Stille.

suchen kann, zu Herrn u. Dame, Allein-Mädchen für Küche u. Zimmerarbeit.

Neues Volksnahrungsmittel!

kolossaler Verdienst für j. Laden-geschäft.

Schreibmaschinen-Gräulein.

welches auch perfekt in der Stenographie ist.

Lehrmädchen.

die sich im Kontor, sowie auf der Schreibmaschine gründlich ausbilden will.

Junge Leute.

15-24 Jahre alt, erhalten nach einmonat. Ausbildung Stellung in südl. groß. u. herrschaftl. Haushalten.

H. Stellen finden:

Mädchen für Hausarbeit und Servieren, sowie Haus- u. Küchenmädchen.

Sinderfräulein.

das auch Hausarbeit tut a. 1. Jan. zu erfr. unter Nr. 20766 in der Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sindermädchen.

zur nachmitt. Sindermädchen gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Suche für 1. Januar ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Gesucht wird auf 1. Januar ein tüchtiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Suche auf sofort eine saubere Frau.

für einige Stunden täglich.

Stellen-Gesuche.

Junger, tüchtiger Mann sucht Stellung als Reisender od. Kassierer.

Städt. Arbeitsamt.

Sähringerstraße 100 - Teleph. 949.

Vermietungen.

Zu vermieten.

auf 1. April 1914 Wohnung in freier, schöner Lage.

Beierheimer Allee 2, zwei Treppen hoch:

6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Dachkammern, Keller, Gartenanteil.

Gr. Zentralfachschon-Berwaltung.

(Geschäftszimmer Beierheimer Allee 2, I. links).

Bierzimmer-Wohnung.

mit Keller, Mansarde, sowie allem Zubehör zu 600 RM. auf 1. April zu vermieten.

Wohnung.

in schöner Lage der Altstadt ist schöne, der Neuzeit entsprechende Bierzimmer-Wohnung mit Keller, Mansarde, sowie allem Zubehör zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Hoch- u. Leuchtgas, Klosett im Colasabich, auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wohnung.

in freier, schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Zimmer für Fräulein per sofort.

oder später zu vermieten.

Stilfängerstraße 7, part. ist ein gut möbl. Zimmer, separ. Eingang, mit elektrischer u. Gasbeleuchtung, sowie Warmwasserheizung per sofort od. später zu verm.

Grenzstraße 28, III, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten.

Birchstraße 7, in gutem Hause, nettes Mansardenzimmerchen zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis.

Leopoldstraße 25, II., sind 2 schöne, nebeneinanderliegende Zimmer, gegenüber vom Garten: mit Pension per 1. Januar zu vermieten.

Essingstraße 20, II., ist ein möbl. Zimmer und Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Berberstraße 16, II. Etage, an d. Stilfängerstr. und neuen Bahnhof, sind 3 sehr gut möbl. Zimmer, einzeln, bald oder 1. Januar, auch vorübergehend, zu vermieten.

Miet-Gesuche.

Kleine, ruhige Familie sucht per 1. April geräumige 5-6 Zimmerwohnung, Ost- und Südost aus-geschlossen. Offerten mit Preis-angabe unter Nr. 244021 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleine Familie, erwacht, Berlin, sucht per April 1914 4-5 Zimmerwohnung in ruhiger Gasse. Nähe Kreuzstraße und Marktplatz bevorzugt. Offerten mit Preis u. Nr. 244011 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Gas und Zubehör, Bds., nicht bündeliger Mietzahl, 3 Parteien, Südstadt bevorzugt, zum 1. April 1914. Offerten unter Nr. 243870 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möblierte 2 bis 5 Zimmer-Wohnung im Zentrum zum 1. Febr. gesucht. Offerten unter Nr. 243916 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein älterer Herr sucht ein gut möbliertes, ungeniertes Zimmer Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 20787 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer in guter Lage gesucht. Badezimmer erwünscht. Antworten unter Nr. 244012 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pfannkuch & Co.

Spanische Orangen.

40 u. 50 Pf.

Jaffa-Orangen.

fast ohne Kern.

Mandarinen.

Stück 6 bis 10 Pf.

Aepfel Nüsse.

Lebkuchen.

Muskat-Datteln.

offen und in Geschenk-Kartons.

Tafelfeigen.

offen und in Geschenk-Kartons.

Gute Lebensmittel.

Unsere Lebensmittel-Abteilung steht unter ständiger Aufsicht des staatlich geprüften Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler.

Soweit Vorrat

Wild

Große Hasen ohne Fell	Stück	3.75—4.50
Rücken	Stück	1.40—1.70
Keulen	Stück	1.40—1.70
Ragout	Stück	0.80—1.20
Rehrücken	Pfund	1.45
Rehkeulen	Pfund	1.35
Rehbug	Pfund	0.97
Rehragout	Pfund	0.60
Fasanen	Stück	2.60—3.25

Lebende Fische

Karpfen	Pfund	0.90
Bresen	Pfund	0.75
Schleie und Aale	Pfund	1.35
Lebendfr. Blaufelchen	Pfund	1.35

Geflügel

Straßburger Stopfgänse	Pfd.	1.15
Straßburger Bratgänse	Pfd.	1.15
Bratgänse (Ulmer)	Pfund	0.85
Hafermast-Gänse	Pfund	0.75
Französ. Poularden	Pfund	1.60
Italien. Poulets	Stück	2.80—3.40
Italien. Hahnen	Stück	1.40—2.40
Puter-Hahnen u. Hühner	Pfund	1.10
Supperhühner	Stück	2.00—2.80
Enten	Stück	3.50—4.50

Wild und Geflügel wird auf Wunsch gespickt und bratfertig geliefert.

Delikatessen

Kaviar, neuester Fang	1/2 Pfd.	9.50
1/4 Pfd.	5.—	2.50
1/8 Pfd.-Dose		
Gänseleberterrinen	90	1.60 2.— 2.80 3.20 4.—
Sardinen in Oel	per Dose	35 40 50 65 80
Kronen-Hummer	Dose	1.05 1.60 u. 3.00

Käse

Echt Emmenthaler	Pfund	1.35
Schweizer Allgäuer	Pfund	1.15
Tilsiter Käse	Pfund	0.95
Edamer Käse	Pfund	1.00

Wurstwaren

Thüringer Cervelat	Pfd.	1.80
Thüringer Salami	Pfd.	1.80
Holsteiner Cervelat	Pfd.	1.50
Holsteiner Salami	Pfd.	1.50
Münchener Bierwurst	Pfd.	1.85
Braunschw. Mettwurst	Pfd.	1.50
Kochmettwurst	Pfd.	1.50
Kalbsleberwurst	Pfd.	1.80
Thüringer Rotwurst	Pfd.	1.20
Lachsschinken	Pfd.	1.90
Gänsebrust	Pfd.	1.90
Nußschinken	Pfd.	1.55
Rollschinken, kleine	Pfd.	1.55
Schäufele, geräuchert	Pfd.	1.35

Konfitüren

Haushalt-Chocolade	Pfd.	70
Dessert-Chocolade	Pfd.	1.35
Milch-Chocolade	Pfd.	1.35
Mocca-Chocolade	Pfd.	1.35
Nuß-Macronen	Pfd.	0.95
Spekulatius	Pfd.	0.80
Mürbgebäck	Pfd.	1.10
Lambertz Printen	Pfd.	0.80 1.00 1.20

Kuchen u. Torten aus eigener Konditorei

mit nur reiner Naturbutter hergestellt

Leipziger Christstollen	Stück	1.00 1.50 u. 2.00
Engl. Kuchen	St.	95 150 2.00
Pariser Ring	Stück	1.60 u. 2.00
Elisabeth-Torte	St.	1.00 u. 2.00
Butter-Gebäck	Pfd.	1.60
Zimmet-Sterne	Pfd.	1.60
Hefen-Bund	St.	1.00 1.50 2.00
Natron-Kuchen	St.	1.50 u. 2.00
Mocca-Torte	St.	1.00 u. 2.00
Tea- und Wein-Dessert		in großer Auswahl.

Obst

Ananas, bei ganzen Früchten	Pfd.	1.10
Spanische Weintrauben	55 u.	75
Orangen	Dtzd.	38 45 65 u. 75
Mandarinen		Pfd. 32
Mandarinen	Kiste à 25 Stück	1.60
Muskat-Datteln	Carton	58 u. 75
Haselnüsse	Pfd.	55 u. 68
Wallnüsse	Pfd.	45 50 u. 60

Weißweine

1911er Graacher	1/2 Fl.	1.65
Erdener	1/2 Fl.	1.60
1911er Zeltinger	1/2 Fl.	1.90
Niersteiner	1/2 Fl.	1.45
1911er Niersteiner	1/2 Fl.	1.90

Rotweine

Affentaler	1/2 Fl.	1.60
Zeller Rotwein	1/2 Fl.	1.35
Languedoc 1911er	1/2 Fl.	1.00
Bas-Medoc	1/2 Fl.	1.25
St. Julien	1/2 Fl.	2.00

Südweine

Samos	1/2 Fl.	1.—
Vermouth	1/2 Fl.	1.50 u. 1.80
Malaga	1/2 Fl.	1.50 u. 2.55
Sherry	1/2 Fl.	1.50 u. 2.25
Portwein	1/2 Fl.	1.75 u. 2.50

Punschessenzen

Burgunder-Punsch	3.00	1.70
Portwein-Punsch	3.00	1.70
Schlummer-Punsch	2.40	1.50
Ananas-Punsch	2.40	1.50
Arac- u. Rum-Punsch	2.00	1.25

HERMANN

TIETZ

Meyers großes Konversat.-Lexikon

24 Halblederbände, neueste Ausgabe, antiquarisch, früher Mk. 240.— 144.—

Meyers großes Konversat.-Lexikon

neueste vollständige Prachtausgabe, antiquarisch, früher Mk. 288.— 154.—

Zu Weihnachten! Bilderstempelspiele zu Weihnachten!

erweckt und fördert Zeichen- und Maltalent.

AUF DEM KALENDERWEG. PLACES DE INTEREAT. BARRACK YARD.

Automobilsp. Wintersport, Fußballspiel, Indianspiel, Jagd, Tiere etc. von 80 Pf. an.

Typendruckereien für Jung und Alt von 40 Pf. an.

Petschafte mit Gravr in eigener Gravieranstalt hergestellt, von den einfachsten bis zu den feinsten. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Fr. Klett, Stempelfabrik, Kaiserstr. 60.

Clubjesset Operngläser

nur prima Qualität, empfiehlt in großer Auswahl 243651.3.3

Wilh. Schütze, Amalienstr. 37, Telefon 3012.

preiswert abzugeben. 20646

Ne- und Bekanntschaft Lovy Marktgrabenstr. 22.

Woldecken, Kamelhaardecken, Steppdecken, Daunendecken, Tischdecken, Druckdecken, Bettüberdecken 19025

empfehl in grosser Auswahl und allen Preislagen

Christ. Oertel

Kaiserstraße 101—103. — Filiale: Werderplatz 48.

Beachten Sie das betreffende Schaufenster.

Pelze

aller Arten 18928

in grosser Auswahl staunend billig.

Nur Zirkel 32 1 Treppe hoch.

18945

Violinen und andere Saiten-Instrumente, Zubehör, Saiten. Reparaturen billig.

Guten Wahl, Rastrube Ede Kreuz- und Kaiserstraße.

Pianino

fast neu kreuzseitig vorzügliches Instrument wird für 380.— mit fünfjähriger Garantie abgegeben.

Heinrich Müller.

Pianolager u. Reparaturwerkstätte, unter Wilhelmstraße 4a.

Pianino in Riete und Teilsablung. auf bequeme 243880

Freiburger Naturwein-Haus

Telephon 2325 Ringstrasse Nr. 2 Telephon 2325

empfiehlt seine reingehaltenen erstklassigen

Markgräfler Weine Elsässer Weine Mosel- u. Saarweine Rheinweine Pfalzweine

Siets über 250 Sorten Naturweine und Spirituosen vorrätig.

Frankenweine Deutsche Rotweine Bordeaux Burgunder Südweine Champagner Kirschwasser Cognac Liköre Pausche

8558a.6.5

Wiedertage für Kleinverkauf der Markgräfler Naturwein-Grosshandlung Kraft-Vogt Guts- und Weinbergbesitzer Schallstadt Freiburg

Preisgekrönt auf 35 Ausstellungen für Eigenbau.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B. ein Kollifischen 5385a

Echtes Schwarzwälder Kirschwasser. (2 Flaschen Mk. 8 frs. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Kirschwasser verkauft

Weihnachts-Berkauf in Cigarren

unter Fabrikpreisen nur in Originalpackungen im Laden 20571.4.4 Kaiserstraße 41.

Maschinen u. Kenteile werden zu höchsten Tagespreisen gefaunt. Abnehmerstr. 11.

Hol. weiler Jagdpapieren Douglasstraße Nr. 14 8.3 H. Kossmann. 20000

Damentaschen Portemonnaies Brieftaschen Zigarrenetuis Ruc-säcke Schulranzen Sporttaschen.

Kofferhaus 51 Gschw. Lämle 51

nächst der Kriegstrasse. Telefon 1451.

Mitglied des Rabatt-Spar-Verbandes